

Pulsnitzer Tageblatt

Verlagsredaktion: Pulsnitz, Postfach 2138. Kreis-Konto 146. Bezirksanzeiger

Wochenblatt. Post-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Erstein an jedem Werktag

Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Verlagsanstalten, hat der Besteller keinen Anspruch auf Vorfahrung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,80 RM freibleibend



Anzeigen-Grundziffern in 1000: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 1/2, in der Amtshauptmannschaft Kamenz 8 1/2; amtlich 1 mm 30 1/2 und 24 1/2; Reklame 25 1/2. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwanzeiger Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Kontursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tag; Ausnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großschörsdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Bichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. V. Förster's Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 112

Montag, den 14. Mai 1928

80. Jahrgang

Das Wichtigste

Wie der „Montag“ aus Moskau meldet, ist die Feuersbrunst, von der die in Zentralrussland gelegene Kreisstadt Saffowo heimgejagt wurde, durch Heimkehrer beim Leimlösen verursacht worden. Die Schuldigen sind verhaftet worden. Das Feuer hat über ein Drittel der Stadt vernichtet.

Wie ein Berliner Blatt berichtet, starb am Sonntag vormittag die älteste Berlinerin, Frau Auguste Richter, im Alter von 100 Jahren und fünf Monaten. Sie war vor über 70 Jahren aus Landsberg nach Berlin gekommen.

Die Amerikaner haben eine Hilfsexpedition für die „Bremen“ ausgerüstet.

Japan hat die weitere Offensiv vorläufig eingestellt.

Nach einer Statistik der Stadt Paris sind im Monat April in Paris und Umgebung 48 tödliche Unfallsfälle verzeichnet worden. 353 Personen wurden mehr oder schwer verletzt.

In Köln wurde die „Pessa“ feierlich eröffnet.

Die „Pessa“ hatte am gestrigen ersten Ausstellungssonntag einen Massenbesuch aufzuweisen. Besonders am Nachmittag, als das Wetter ein Einsehen hatte, strömten dicke Scharen von Besuchern der Ausstellung zu. Auch von auswärts war der Besuch stark.

Vertikale und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Die Rund- und Gesellschaftsfahrten der Reichspost) in neuzeitlichen Ausfahrgewagen von Dresden in die nähere und weitere Umgebung, die sich seit Jahren steigender Beliebtheit erfreuen, werden am 15. Mai wieder aufgenommen. Neu hinzugekommen sind zwei Fahrten, die, ohne umzusteigen, über die tschechoslowakische Grenze hinausgehen. Die erste Fahrt wird durch das reizvolle Müglitztal über den hohen Erzgebirgskamm nach der Thermenstadt Teplice geleitet und von dort vorbei an den Schlachtendenkmälern bei Kulm und den Tysfaer Wänden nach Rosenthal—Schweizermühle und Dresden zurückgeführt. Die zweite Fahrt führt nach dem viel und gern besuchten Müdenkürchen mit seiner unvergleichlich schönen Aussicht. Weitere neue Fahrten sind diejenigen, die über Königstein—Bad Schandau nach der oberen Schleife bei Hinterhermsdorf und zurück über Sebnitz—Stolpen gehen, und eine Lausitzer Städteumfahrt (Wauken—Kirschau—Schirgiswalde—Hohwald—Neustadt—Stolpen—Dresden). Von den früheren Rundfahrten sind beibehalten worden diejenigen nach Hohnstein—Bastei, nach den Talsperren bei Klingenberg und Malter, nach dem Gottscheba- und Müglitztal, die Erzgebirgsrundfahrt und die beliebte Böhmischer Rundfahrt. Auskünfte erteilen die Postämter.

(Sonnenfinsternis — aber wir sehen sie nicht.) Am 19. Mai findet die zweite diesjährige totale Sonnenfinsternis statt. Sie wird aber nur in Südamerika und Südamerika zu beobachten sein. Die dann folgende wird am 3. Juni stattfinden und in Amerika, Asien und Australien sichtbar sein. Eine Teilsonnenfinsternis findet noch am 12. November statt, die auch hier sichtbar sein wird.

(Das Wetter dieser Woche.) Ein Ende der gegenwärtigen kühlen Wetterlage ist im Augenblick noch nicht abzusehen, und mit der einstweiligen Fortdauer des recht kühlen und wechselvollen Wetters, ebenso wie mit gelegentlicher Nachfrostdgefahr muß daher gerechnet werden. Der Kältefall vor einigen Tagen hat übrigens an der Obstkultivierten empfindlichen Schaden angerichtet. Insbesondere haben Birne, Apfel und zum Teil auch noch Kirsche in ungeschützten Lagen schwer gelitten.

(Wegesperrung.) Die Dorfstraße der Gemeinde Koißsch wird wegen Beschotterung vom 14. Mai 1928 ab bis zur Fertigstellung für allen Fahrverkehr gesperrt. Der Verkehr wird auf die Staatsstraße verwiesen.

(Verbesserung des Spielplans bei der Sächsischen Landeslotterie.) Der neue Ziehungsplan der 193. Sächsischen Landeslotterie hat eine wesentliche Verbesserung erfahren. Ausgespielt werden 20 460 000 RM gegen bisher 14 483 125 RM, sodas 5 986 875 RM mehr Gewinne ausgeschüttet werden. Es sind die bisherigen Gewinne zum Teil erhöht, große Gewinne neu geschaffen und vor allem die Mittelgewinne bedeutend vermehrt worden. Der Höchstgewinn beträgt im günstigsten Falle 750 000 RM bei einer Prämie von 250 000 RM. Die Ziehung der ersten Klasse beginnt am 14. Mai 1928. Das Behntellos kostet 4 RM.

Kamenz. (Die Amtsbezeichnung „Verwal-

Eine amerikanische Bergungsexpedition der „Bremen“ unterwegs

Melchior will das Flugzeug nach Neufundland überführen

Die Pekingregierung will mit Südjapans Frieden schließen — Japan lehnt eine Vermittlung des Völkerbundes ab

New York. Zwei von Washington aus entsandte Armee-Wasserflugzeuge landeten auf dem Millerfeld (Staten Island), um von dort aus möglichst schnell nach Greenly Island weiterzufahren und bei dem Abtransport der „Bremen“ zu helfen. Brigadegeneral James Fehet, der Chef des Fliegerkorps, fliegt persönlich mit, und außerdem wird der Junkerspilot Melchior mitgenommen.

Er will, falls ein geeigneter Landungsplatz auf Greenly Island nicht gefunden wird, mit einem Fallschirm abspringen. Sobald feststeht, daß Melchior richtig gelandet ist, werden die Hilfsflugzeuge nach Saint George zurückkehren, wo sie 24 Stunden warten sollen. Haben sie bis dahin keine Nachricht von der „Bremen“, so sollen sie nach Greenly Island zurückkehren, um festzustellen, ob Melchior nicht aufsteigen konnte oder etwa andere Schwierigkeiten entstanden sind. Ende dieser Woche, wahrscheinlich nicht vor Donnerstag, glaubt man, gemeinsam mit der „Bremen“ nach Long Island zurückkehren zu können. Höchste Eile ist nämlich geboten, da nach den hier vorliegenden Meldungen die

Gefahr besteht, daß die „Bremen“ infolge der Schneeschmelze versinkt, falls sie nicht in den nächsten Tagen geborgen wird. Die „Bremen“ soll mit so wenig Ladung wie möglich aufsteigen und nur so viel Benzin tanken, um bis nach Saint George gelangen zu können.

Lilly Dillenz' Ozeanflug gesichert.

Zwischenlandung in Lissabon und auf den Azoren.

Rudolstadt. Es steht nunmehr endgültig fest, daß der zweite deutsche Ozeanflug mit Frau Lilly Dillenz und dem Piloten Ritzkes mit Zwischenlandungen in Lissabon und auf den Azoren durchgeführt werden soll. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auf dem Fluge Rudolstadt—Lissabon auch in Zürich noch eine Zwischenlandung erfolgt.

„Italia“ bei der Landung schwer beschädigt.

Kingsbay. Die „Italia“ versuchte nach ihrer Rückkehr nach Kingsbay eine Stunde lang vergeblich zu landen. Als es sich dann bis auf wenige Meter herabsetzte und die Hilfsmannschaft die Seiltäue ergriffen, wurde das Luftschiff plötzlich durch einen heftigen Windstoß auf den Boden geschleudert, wobei einer der Motoren eine schwere Beschädigung erlitt. Auch der Propeller wurde in Mitleidenschaft gezogen.

Die „Italia“ zu leicht gebaut.

Aus der innerlichen Beschädigung der „Italia“ geht das, was bereits von Anfang an angenommen wurde, hervor, daß nämlich das italienische Expeditionsluftschiff in technischer Hinsicht nicht so durchgearbeitet und auf Versuchsfahrten ausprobiert worden ist, wie es für solche Zwecke notwendig gewesen wäre. Die „Italia“ ist im ganzen zu leicht gebaut und man hat in dem Bestreben, dem Schiff einen möglichst großen Aktionsradius zu geben und eine möglichst große Menge Brennstoff mitzuführen zu können, davon abgesehen, Sicherheitseinrichtungen vorzunehmen, die sich namentlich bei den Flügen in der Arktis und bei den beschränkten Reparaturmöglichkeiten auf Spitzbergen sehr leicht rächen können.

Nobile Montag früh gestartet

Berlin, 14. Mai. Nach einer Meldung des „Montag“ aus Kingsbay, hat General Nobile den Start für Montag früh angelegt. Vorher kann der Aufstieg nicht stattfinden, da die Überführung von neuem Benzin von der „Citta di Milano“ an Land die ganze Nacht hindurch durch starkes Schneetreiben verhindert wurde. Die Reparatur der „Italia“ soll erst nach der Rückkehr von dem bevorstehenden Flug ausgeführt werden, da Nobile das günstigste Wetter unter allen Umständen benutzen will. Er glaubt, daß die Beschädigung der Motorgondel beim Flug nicht hinderlich sein wird.

Die Pekingregierung will mit Südjapans Frieden schließen.

Peking. Der Ministerpräsident der Pekingregierung hat im Namen des Marschalls Tschangschollin an das japanische

Volk einen Aufruf gerichtet, in dem erklärt wird, daß die Regierung die Absicht habe, mit dem Süden Frieden zu schließen. Der Norden habe keine Absichten auf das der Südgierung unterstellte Gebiet. Tschangschollin wird zu einer Besprechung eingeladen, um die Möglichkeiten des Friedensschlusses zu erwägen.

Amerika vermittelt im japanisch-chinesischen Krieg.

New York. Der Staatssekretär Kellogg hat den amerikanischen Konsul in Tsingtau offiziell angewiesen, im Streit zwischen China und Japan zu vermitteln.

Der japanische Kriegsminister hat angeordnet, daß nach der Besetzung Tsingtau und der Schantungbahn die japanischen Angriffsoperationen vorläufig eingestellt werden. Japan hat der Nankinger Regierung verschiedene Forderungen gestellt, in denen es Schadenersatz und Bestrafung der schuldigen chinesischen Soldaten und Offiziere fordert. Bei Annahme dieser Bedingungen will sich Japan mit den gegenwärtigen Besetzungen als Garantie für die Erfüllung seiner Forderungen begnügen. Eine Vermittlung des Völkerbundes lehnt Japan entschieden ab.

Der Präsident der französischen „Liga für Menschenrechte“ spricht in Berlin.

Schwere Beschimpfungen des deutschen Volkes.
Berlin. Auf Einladung der „Deutschen Liga für Menschenrechte“ sprach im ehemaligen Herrenhause der Präsident der französischen Liga, Viktor Basch. Scheinbar hatte der Redner seine Aufgabe vergessen, denn er sprach nicht im Sinne der Versöhnung, sondern rein als Franzose. Professor Basch wird sich kaum den Beifall der Deutschen gesichert haben, die sich ihrer Ehre und Würde bewußt sind, wenn er erklärte: Es ist nicht wahr, daß Deutschland erfüllt hat, folglich ist das falsch, daß Frankreich räumen muß. Schott ist nur der von Deutschland anerkannte Beweis dafür, daß es noch einen Schritt weiter tun muß.“ Die französische Besetzung der Rheinlande nannte der Redner kühn ein „Symbol des Vertrauens dafür, daß Frankreich an dem Friedenswillen Deutschlands glauben kann.“ Die Frage, ob er seinem Volke mitteilen könne, daß der Friedensgedanke in Deutschland stärker sei, als der (so sagte Basch) „andere Gedanke“, wurde von der Zuhörerschaft mit einem dreifachen donnernden „Nein“ beantwortet (das ist deutsche Würde Red.). Den Landesverratern, die die deutschen Richter verurteilen, müßten Vorbeerbürge gestellt werden, statt daß man sie ins Gefängnis sperre. In diesem Ton ging es weiter. Doch genug davon. Nur das eine noch, Herr Viktor Basch schwang sich zu der unerhörten Behauptung empor, daß die „große Mehrheit des Korridorgebietes keine Deutschen, sondern Polen und Slawen“ seien.

Der deutsch-amerikanische Vergleichs- und Schiedsgerichtsvertrag.

Berlin. Auf Grund des am 5. Mai 1928 in Washington unterzeichneten Vergleichs- und Schiedsgerichtsvertrages zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten wird u. a. bekannt, daß alle zwischen der Deutschen Regierung und der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika entstehenden Streitfragen, welcher Natur sie auch immer sein mögen, für den Fall, daß sie auf dem gewöhnlichen diplomatischen Wege nicht beigelegt werden könnten, zur Untersuchung einer Ständigen Internationalen Kommission unterbreitet werden. Die vertragschließenden Parteien sind übereingekommen, während der Untersuchung und vor der Erstattung des Berichts nicht den Krieg zu erklären oder die Feindseligkeiten zu eröffnen. Die Internationale Kommission soll aus fünf Mitgliedern bestehen, die wie folgt zu ernennen sind: je ein Mitglied soll durch die Regierung jedes der beiden Länder gewählt werden; je ein weiteres Mitglied soll von jeder Regierung aus einem dritten Lande gewählt werden; das fünfte Mitglied soll auf Grund einer Berufung beider Regierungen gemeinsam gewählt werden.

tungs-Inspektor“) ist dem Oberregierungssekretär Uhlig bei der Amtshauptmannschaft Kamenz verliehen worden.

Königsbrück. (Durchgehende Schnellverbindung Dresden — Königsbrück — Kamenz — Bautzen.) Die bereits bestehende Kraftwagenlinie Bautzen — Kamenz ist vom 15. Mai ab in eine Gillinie mit bedeutender Verkürzung der Fahrzeiten umgewandelt worden, so daß eine durchgehende Schnellverbindung Dresden — Bautzen über Königsbrück geschaffen worden ist, da die Gillinie Dresden — Königsbrück — Kamenz bereits bestand.

Moritzburg (Die Kastanien blühen wieder.) In Massen haben sie ihre weißen und strahlenden Kerzen angezündet. Kastanienblüte schon auf der Fahrt nach Moritzburg! Zählt doch die Staatsstraße Dresden — Moritzburg auf ihrem letzten Abschnitt mit zu den schönsten Kastanienalleen Sachsens. Prächtige, große Bäume überragen die breite Straße, sie zu einer festlich beleuchteten, grünen Dom umwandelnd. Und nun am mächtigen Jagdschloß selbst! Wohin das Auge sieht, Kastanien, blühende Kastanien! Uralte, hohe Bäume umsäumen den großen Schloßteich, ein einziges Lichtermeer bildend. Prächtige Kastaniengruppen an der West- und Ostseite des Schloßteiches. Unter ihnen Bänke zum Verweilen und Betrachten ihrer Schönheit. Von hier aus herrlicher Ausblick auf Jagdschloß und Schloßteich, letzterer belebt durch zahlreiche Wasservögel, vor allem von den jungen Wildenten, die jetzt ihre ersten Wasserfahrten unternehmen. Kastanien auch auf der Schloßinsel, grotesk verschlungen. Kastanienallee nach der Wildfütterung, wo man augenblicklich das lustige Treiben der Frischlinge in ihrem bunten, gestreiften Erstkostüm beobachten kann.

Bautzen. (Die Unterbilanz am Bauzener Stadtheater.) Eine Unterbilanz von 17 235 Mark hat sich nach Abschluß der Spielzeit beim Stadtheater herausgestellt. Die Witwe des verstorbenen Theaterdirektors bittet nun die städtischen Kollegien, diesen Betrag auf die Stadt zu übernehmen.

Bautzen. (Eine fünfköpfige Diebesbande ermittelt.) Eine Diebesbande von fünf jungen Burken, die aus Schulen, Kontoren, Barbuden, Waggonen usw. seit 1926 Handwerkszeug, Schreibmaterial, Kleidungsstücke und Lebensmittel in größeren Mengen gestohlen hatten, wurde von der Kriminalpolizei ermittelt. Die Bande hatte u. a. von Neubauplätzen jenseits Holz gestohlen, daß sie sich eine Gartenlaube davon zimmern konnte.

Zittau. (Flugspotttag in Zittau.) Am Donnerstag, dem 17. Mai 1928 (Himmelfahrtstag) veranstaltete die Sächsischen Fliegervereine Aero-Expres gemeinsam mit dem Zittauer Verein für Luftfahrt e. V. auf dem ehemaligen Exerzierplatz im Rahmen der Tus-Woche einen größeren Flugspotttag. Die Veranstaltung wird von Leipzig aus mit fünf Flugzeugen besetzt. Die bekanntesten Kunstflieger Sachsens werden sich an dieser Veranstaltung beteiligen.

Zittau. (Der Fußballgroßkampf der Tus-Woche.) Nach langwierigen Verhandlungen ist es endlich gelungen, auch für den am zweiten Sonntag, den 20. Mai, geplanten Fußballgroßkampf eine befriedigende Befestigung zu erreichen. Der Verband mitteldeutscher Fußballvereine hat der Tus-Woche die Austragung eines Repräsentativtreffens zwischen einer ostsächsischen Städte-mannschaft und einer nordböhmischen Elf übertragen.

Dresden. (Ein Fürsorgerzögling als Einbrecher.) In der Nacht zum 29. April wurde ein dreifacher Einbruch in die Kontorräume einer Lagerfirma in der Schleifischen Straße verübt. Der Täter kletterte von der Straße aus über den 2 Meter hohen Zaun, zertrümmerte eine Fensterscheibe und stieg ein. Er durchwühlte alle Behälter nach Geld. Da er nichts vorfand, zerstückte er die Türfüllung, erbrach im anderen Kontorraum das Pult und entwendete etwa 100 Mark Wechselgeld und mehrere Wertgegenstände. Auf Grund zurückgelassener Spuren konnte der Einbrecher nunmehr von der Kriminalpolizei ermittelt werden. Es handelt sich um einen bereits wegen schwerer Diebstahls verurteilten 17 Jahre alten Fürsorgerzögling, der aus der Kinderanstalt Marienhof entlaufen war. Die Verhaftung nahm man ihm wieder ab. Das Geld hatte er verbraucht.

Dresden. (Auch ein Chauffeur.) In Chursdorf bei Penig brannte in der Nacht zum 28. Februar das Personenauto eines dortigen Fabrikanten, das in dem Schuppen des Gutsbesitzers Thiene untergebracht war, vollständig aus. Nur mit Mühe konnte man verhindern, daß sich der Brand auf den Schuppen selbst und die anliegenden Gebäude ausbreitete. Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen führten jetzt zur Festnahme eines bei dem Fabrikanten beschäftigt gewesenen 23 Jahre alten Kraftwagenführers, der bald darauf seinen Heimort verlassen hatte und sich seit kurzer Zeit hier aufhielt. Er gab nach verschiedenen Ausflüchtungen zu, daß Feuer vorzüglich angelegt zu haben, weil er eine am Wagen entstandene Reparatur nicht ausführen konnte. Um sich nicht zu blamieren, schritt er zu dieser verwerflichen Tat. Er wurde der Staatsanwaltschaft zugeführt.

Dresden. (Stehlereien im Tanzlokal.) In einem hiesigen Tanzlokal wurden kürzlich von den Tischen mehrere Damenhandtaschen gestohlen. Der Verdacht fiel auf einen jungen Burken, der sich in auffälliger Weise in der Nähe der Tische und später im Abort aufgehalten hatte. Er wurde festgenommen und als ein achtzehn Jahre alter Arbeiter von hier festgestellt. Bei der kriminalpolizeilichen Vernehmung gab er zu, die Diebstahle gemeinsam mit seinem 20 Jahre alten Bruder ausgeführt zu haben. Auch dieser wurde festgenommen. Beiden konnten ähnliche Diebstehereien in einem anderen Lokal nachgewiesen werden. Die entlehnten Taschen warfen sie in die Klosetts.

Grünbach i. B. (Pösterholungsheim in Grünbach.) Die vormalige Ortschule, das spätere Erholungsheim des 19. Armeekorps, das während des Krieges zu Lazarettzwecken verwendet wurde, wird gegenwärtig zu einem erweiterten Pösterholungsheim umgebaut.

Leagensfeld i. B. (Ein Splinter als Todesursache.) Die hier wohnhafte Frau Lina Schwarz

hatte sich einen kleinen Holzsplitter in die Hand gestoßen. Es entstand eine Blutvergiftung, an deren Folgen die Frau im Blauer Stadtkrankenhaus gestorben ist.

Schönheide i. E. (Belohnter Lebensretter.) Dem Hilfsweichenwärter Werner von hier, der durch entschlossenes Handeln einen 80jährigen Mann vor dem Überfahrenwerden bewahrt hatte, wurde jetzt von der Reichsbahndirektion Dresden die Anerkennung ausgesprochen und eine Geldbelohnung bewilligt.

Wernesgrün i. B. (Tot aufgefunden.) Von wandernden Schulkinder wurde im Walde, Flur Wernesgrün, der Bürstenfabrikant Lorenz, der seit Freitag voriger Woche vermißt wird, tot aufgefunden.

Chemnitz. (Die 350 000 erreicht.) Ende April hat die Einwohnerzahl der Stadt Chemnitz 350 000 überschritten. Während sie durch das ganze Mittelalter hindurch die Bevölkerungszahl zwischen 5- bis 7000 hielt, begann die Entfaltung der Stadt um die Wende des 18. zum 19. Jahrhundert, um die die Einwohnerzahl auf etwa 10 000 gestiegen war. Erst 1883 wurde die 100 000, 1900 die 200 000 und 1912 die 300 000 erreicht.

Die Spartätigkeit in Sachsen.

(Mitteilung des Statistischen Landesamtes.)

Auch im ersten Vierteljahr kann man im Spartassenwesen Sachsens gegenüber dem Vorjahr eine weitere günstige Entwicklung beobachten. Die Zahl der in Sachsen bestehenden Spartassen ist durch zwei weitere Neugründungen, der Spartassen zu Beiersdorf (Amtshauptmannschaft Lössau) und Wiederitzsch (Amtshauptmannschaft Leipzig), auf 350 gestiegen. Ferner machte sich auch in der Spartätigkeit eine bedeutende Besserung bemerkbar.

Gegenüber dem vierten Vierteljahr 1927 sind die Fälle der Einzahlungen sowie die Beträge um 61 Prozent gestiegen. Dagegen sind die Fälle der Rückzahlungen um rund 12,6 Prozent, die zurückgezahlten Beträge aber um 20 Prozent zurückgegangen. Die besonders hohen Einzahlungen im Januar sind eine häufig beobachtete Erscheinung. Der Überschuß der Einzahlungen über die Rückzahlungen beträgt 52 533 898 Mark gegenüber 12 836 749 Mark im Vorvierteljahr, in dem infolge der Weihnachtsabhebungen die Rückzahlungen ziemlich hoch waren. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Zinsgutschriften, die bisher in den Einzahlungen enthalten waren, von jetzt ab besonders aufgeführt werden; es müssen daher noch 4 119 909 Mark hinzugerechnet werden. Von 123 Spartassen sind im ersten Vierteljahr keine Zinsgutschriften gemacht worden.

Das Einlegerguthaben, das am Schluß des Vorvierteljahres 292 037 134 Mark betrug, ist am Ende des Berichtsvierteljahres auf 348 690 941 Mark, also um rund 19,4 Prozent und gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres um 61,3 Prozent gestiegen. Bringt man das Einlegerguthaben in Beziehung zu der Bevölkerungszahl, so fällt auf den Kopf der Bevölkerung in Sachsen 69,80 Mark.

Werbefahrt für das östliche Erzgebirge.

Um für das östliche Erzgebirge im benachbarten Auslande zu werben, hatte vor einigen Tagen der Verkehrsverband für die Sächsische Schweiz und das östliche Erzgebirge gemeinsam mit der Oberpostdirektion Dresden eine Werbefahrt durch das Müglitztal und über Altenberg nach Tepitz veranstaltet. Die Fahrt diente in erster Linie dem Zweck, die Tepitzer Bevölkerung und die Tepitzer Kurgäste für das Ostergebirge diesseits der Grenze, namentlich Altenberg, Geising, Zinnwald, Schellerhaus, Rehefeld usw. zu interessieren und ihnen den Aufenthalt hier oben für Nachkuren zu empfehlen. In den bei der Abendtafel im Kurhaus Tepitz gehaltenen Begrüßungsansprachen kam das auch zum Ausdruck und es wurde besonders betont, daß in Tepitz Deutsche wohnen, die Fleisch von unserem Fleisch, Blut von unserem Blute sind. Es wurde hervorgehoben, daß die Tepitzer dank der neuen Verkehrseinrichtung in immer größerer Zahl Sonnabends und Sonntags und an Feiertagen über die Grenze zu uns kämen und an der Hand von Aufmerksamkeiten von Kurgästen wurde den Teilnehmern auch bewiesen, daß auch viele Kurgäste von Tepitz die Höhen von Zinnwald und Altenberg sehr zu schätzen wissen. Die Ärzte, die während dieser beiden Tage vor den Pressevertretern das Wort ergriffen, wiesen ebenso sehr auf die Heilkraft der Tepitzer Bäder als auch auf die wunderbare Heilkraft der Höhenluft des östlichen Erzgebirges hin. Die Zahl der Berliner Gäste, die beispielsweise seit dem 11. Februar Altenberg und Umgegend besuchen, ist gegenüber dem Vorjahre ganz erheblich in die Höhe gegangen.

Der Aufmarsch der Parteien.

Gründung eines „staatsbürgerlichen Wahlendienstes“.

Aus der Erkenntnis, daß bei den letzten Wahlen die Zahl der Nichtwähler geradezu in erschreckendem Maße zugenommen hat, hatte man bei den Hamburger Bürgerchaftswahlen einen überparteilichen „Hamburger Wahlendienst“ eingerichtet, der die Nichtwähler ohne Unterschied der Partei an die Wahlurne bringen sollte. Der Erfolg blieb nicht aus, denn gegenüber der vorletzten Hamburger Bürgerchaftswahl war eine Mehrbeteiligung von etwa 15 Prozent zu verzeichnen. Für die bevorstehenden Wahlen sind ähnliche Verbände in Berlin, Köln, Frankfurt a. M., Dresden und Stuttgart ins Leben gerufen. Andere Städte werden folgen. Das Programm lautet:

„Kampf dem Nichtwähler!“

Werben will man für die Wahlpflicht durch den Rundfunk, durch Pressepropaganda, Verteilung von Flugblättern, Kraftwagenkutschendienst, Kinoreklame und anderes. Dabei soll die strengste Durchführung der Ueberparteilichkeit für alle Parteien zugesichert werden.

Wir haben keinen Grund, die Zusicherung der Ueberparteilichkeit dieses Wahlendienstes anzuzweifeln, wir werden

die Organisation vielmehr begrüßen können und ihr wünschen, daß sie sich möglichst über das ganze Reich bis in die kleinsten Wahlbezirke ausdehnt. Tatsächlich bildet die Wahlmüdigkeit und die Interessenlosigkeit an den Wahlen die größte Gefahr, der man zur rechten Zeit begegnen muß, um zu verhindern, daß aus ihr nie wieder gutzumachende Schäden entstehen.

Wahlkundgebungen des Zentrums. In Berlin sprachen die Spitzkandidaten der Zentrumspartei für Reichstag und Landtag. Der Abgeordnete Schönborn trat für die Erhaltung der Familie ein, als der Grundlage jedes gesunden Volkslebens. Voraussetzung sei der Bau menschenwürdiger Wohnungen, soziale Böhne, Kampf gegen Schmutz und Schund und ein Schulgesetz. Die Zentrumspolitik werde weiter an der Demokratie festhalten. Geheimrat Fassbänder erklärte, das Zentrum müsse eine feste Bindung unbedingt vermeiden. — In Hamburg wendete sich Dr. Wirth besonders gegen die Zerplitterung im deutschen Parteileben, die das Ende der Demokratie bedeute. Er verlangte Revision der deutschen Reparationszahlungen und Fortführung der Locarno-Politik.

Deutschnationale Wahlkundgebungen. In einer Wahlversammlung in Liegnitz sprach Ernährungsminister Schiele und mahnte seine Wähler zur Wahlpflicht. Dann entwickelte er das Notprogramm der Regierung, das wegen der vielen Widerstände noch nicht dadurch zu Ende geführt werden könne. — In Hannover wies Graf Westarp darauf hin, daß das deutsche Volk am 20. Mai zu entscheiden haben werde, ob es den Willen habe, sich von den passivistischen Wahlbildern zu befreien. In der Außenpolitik dürfe der Blick nicht allein nach Westen gerichtet sein, im Osten drohe die Polengefahr. Polen wolle Ostpreußen entvölkern, um es dann an sich zu reißen.

Erklärung der Volksrechtspartei. Die Volksrechtspartei weist darauf hin, daß sie in allen Reichstagswahlkreisen des Reiches einheitliche Listen eingereicht hat und ebenso auf einen einheitlichen Reichswahlvorschlag, an dessen Spitze Oberlandesgerichtspräsident Dr. Weste und Graf Posadowsky stehen. Ein Versuch einzelner Quertreiber, einen zweiten Vorschlag unter dem gleichen Namen einzureichen, sei gescheitert. Die Volksrechtspartei sei die einzige Aufwertungspartei, die unter der offiziellen Nummer 16 in den Wahlkampf eingetreten sei.

Schwere Zusammenstöße. In Lübeck kam es in einer nationalsozialistischen Versammlung zu einer Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, wobei es mehrere Verletzte gab. — In Wolgast in Pommern wurde eine deutschnationale Wahlversammlung, in der der deutschnationale Abgeordnete von Rohrer sprechen sollte, von einer kommunistischen Sprengstoffmine gestört. Die Versammlungsleiter bewaffneten sich mit Stählen und Äxten und verletzten den Versammlungsleiter und den Geschäftsführer der Partei, Major a. D. Koch, schwer.

Sächsische Angestelltentagung.

Der Gau „Freistaat Sachsen“ im Gewerkschaftsbund der Angestellten hat am Sonnabend, den 12. Mai im großen Saale des „Gemeindehauses“ Dresden seine diesjährige Gautagung durchgeführt. Am Freitag gingen der eigentlichen Tagung bereits Sitzungen der einzelnen Ausschüsse und des Vorstandes voraus. Die Tagung wurde vor einem Forum von mehreren hundert Delegierten aus über 150 Ortsgruppen eröffnet. Glückwünsche lagen vor von Reichsminister a. D. Dr. Brüning, verschiedenen sächsischen Ministern, den Kreisrätseln des ODA und von den Bundesfreunden aus Ostmark, Danzig, Baden, Pilsen-Saar sowie von der Brudergemeinschaft ODA Gabeln, Tschekoslowakei. Bei den Begrüßungsreden fand die Worte des Vertreters des Aufsichtsrates, Herrn Eduard Busch-Teplitz und des Bundesvorsitzenden, Herrn Heinrich Thalberg hervorzuheben, die in einem Vorkennnis zum ODA wurzeln. Der ODA habe eine starke innere ideale Festigung im Laufe der Jahre erhalten und der Gau Freistaat Sachsen könne auf seiner 10. Jubiläumstagung feststellen, daß er dazu wesentlich beigetragen habe. Durch verantwortungsvolle Arbeit über die reinen Standesinteressen hinaus sei der ODA zu einer großen, innerpolitisch und kulturpolitisch bedeutungsvollen Bewegung gewachsen. Der Jahresbericht des Gauvorsitzenden D. Rodig-Teplitz gab ein erfreuliches und interessantes Bild über die vielseitige und intensive Arbeit des Gaus. Der Gau kann einen reinen Mitgliederzuwachs von 8 % verzeichnen. Die Zahl der Ortsgruppen ist wesentlich erhöht worden. Außerordentlich umfangreiche Berichte liegen über die tarif-, sozial- und kommunalpolitische Arbeit vor. Von der Rechtsabteilung konnten 1178 Fälle erfolgreich verhandelt werden. Allein 234 881 M wurden vor dem Arbeitsgericht in Einzelfällen für die Mitgliedschaft erfüllt. 43 000 Auskünfte wurden über die mannigfaltigsten Fragen, aber das Tarifwesen, Arbeitsrecht, Zivil-Projekt-Ordnung und allgemein bürgerliches Recht gegeben. Die Not der Erwerbslosigkeit wurde aus eigener Tatkraft vermindert: 2816 Stellen konnten im Gaugebiet im vergangenen Jahr vermittelt werden. Die im Herbst vorigen Jahres stattgefundenen A. V.-Wahlen brachten den ODA-Listen einen vollen Sieg. Einen breiten Rahmen nahm die Bildungsarbeit ein, bei der eine besondere Betonung das Fachverfühlte erhielt. Auch die Jugendarbeit ist gut vorwärts geschritten. Der Bericht gab einen anschaulichen Einblick in die stark ideell getragene, rührig pulsierende Arbeit aller kleinen Untergliederungen der ODA-Bewegung.

Bei den Neuwahlen wurde der Vorsteher der Ortsgruppe Teplitz, Herr Wilhelm Bindig, mit großer Mehrheit zum Gauvorsitzenden gewählt. Die übrigen Vorstandsämter erzielten eine ähnliche Befestigung wie im Vorjahre. Unter dem Punkt „Anträge“ wurden in ausgiebiger, gründlicher Weise Fach- und Standesfragen behandelt zum Wohle der Angestelltenchaft. Ein stark begründetes Referat des Herrn Schaefer-Dresden gipfelte in den nachstehenden, einstimmig angenommenen Entschlüssen:

„Mit Erbitterung und tiefer Enttäuschung sieht die Angestelltenchaft, daß die Wirtschaft in der Ausfokung logenannter älterer, vollarbeitssfähiger Angestellter forschährt. Den meisten dieser einmal stellenlos gewordenen älteren Angestellten — der Begriff beginnt für die Arbeitgeber mit 40 Jahren und oft noch darunter — bleiben die Arbeitsstätten für immer verschlossen. Das lehrt die Statistik der Reichsarbeitsvermittlung, die einen ganz erschreckend hohen Prozentsatz seit 1924 — dem Jahr des rigorosen Abbaues — stellenlos oder sogenannter älterer Angestellter aufweist.“

Jedes Vertrauen in den Angestelltenberuf als Lebensberuf wird durch dieses Verhalten der Wirtschaft brutal zerstört. Die Angestelltenchaft fordert, angefaßt der Nutzlosigkeit aller Appelle an die Wirtschaft, darum vom neuen Reichstag die endliche Verabschiedung eines Gesetzes über die Verpflegung zur Einstellung älterer Angestellter nach dem Vorschlage des ODA als erste Notmaßnahme.“

„Der weiteren wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung Deutschlands droht durch die Preis- und Lohnbildungspolitik der Wirtschaftsführer große Gefahr. Trotz der durch die scharfe Ratio-

nalikation der Betriebe in den letzten zwei Jahren erzielt beträchtlichen Senkung der Selbstkosten steigen die Preise seit Jahresfrist wieder auf der ganzen Linie.

Die Angestellten sind daher gezwungen, als Ausgleich höhere Gehälter zu fordern. Sie müssen diesen Kampf um Erhaltung und auch Verbesserung ihres Lebensstandards führen, um einen erneuten Verfall der inneren Kaufkraft, auf der ausstehende Produktions- und Absatzmöglichkeiten für die Wirtschaft erst beruhen, zu verhindern.

Ganz besonders für eine Steigerung des Angestelltenkommens, das heute noch durchschnittlich weit unter dem Realwert des Friedenseinkommens liegt. Gerade unsere moderne Wirtschaft braucht einen Angestelltenstand, der aus der Möglichkeit größerer Anteilnahme an den allgemeinen Kulturwerten die Kraft zu immer höherer Leistungsanstrengung schöpfen kann.

Ein schlecht bezahlte, sich in der Sorge um die Lebenshaltung zermürbe die Anwesenheit kann ihre Aufgabe, mitzuwirken, dem deutschen Wirtschaftsgesamt in der Weltwirtschaft zum Siege zu verhelfen, nicht erfüllen.

Der Abend vereinigte die Delegierten nach arbeitsreichen Sitzungen zu einem frohen Gesellschaftsabend unter dem Motto: „Am Brunnen deutscher Freunde“. Die Helmschlichter Hans Christoph Kaegel und Kurt Arnold Findeisen verstanden es meisterhaft, den Saasenseitigen aus Nah und fern schöne Stunden zu bereiten.

Am Sonntag Vormittag fand eine große öffentliche Kundgebung statt, über die wir noch berichten werden.

Der deutsche Botschafter bei den deutschen Gefangenen in Moskau.

Kowno. Wie aus Moskau gemeldet wird, besuchte der deutsche Botschafter die deutschen Verhafteten im Gefängnis und verbrachte bei ihnen über eine halbe Stunde. Die Gefangenen beteuerten auch dem Botschafter gegenüber ihre Inschuld.

Ein 107-jähriger Indianerhäuptling kommt nach Deutschland

Der Große Häuptling Weißes Pferd Adler, das 107-jährige Oberhaupt des Nagestammes, ist jetzt von Neu-York abgefahren, um in Europa Vorträge zu halten. Wie Londoner Blätter melden, wird er zunächst in Southampton an Land gehen, dann aber auch Frankreich und Deutschland besuchen. Die greise Rothhaut hat in ihrem langen Leben genug Abenteuer bestanden, um den Stoff für ein halbes Duzend der spannendsten Indianergeschichten zu liefern. Er wurde am 1. Januar 1822 auf dem Gipfel des Wolf-Dut-Mountain in Colorado geboren, und noch jetzt ist an einem Felsen auf dem Berggipfel die Eintragung zu lesen, durch die seine freudigen Eltern die Geburt eines jungen Häuptlings der Nachwelt aufbewahren. Eine Untersuchung, die von der amerikanischen Regierung veranlaßt wurde, hat die Echtheit dieser merkwürdigen Geburtsanzeige bestätigt. Häuptling Weißes Pferd-Adler ist ein großer Kenner der indianischen Sitten und Bräuche; er spricht 60 verschiedene indianische Dialekte und kennt 120 indianische Tänze. Wenn er seine volle Kriegsausrüstung anlegt, so hat er mit seinem Federhalm eine Last von 40 Pfund zu tragen, aber er ist noch immer kräftig genug, um sich in diesem staltlichen Schmuck zu zeigen. Das letztmal besuchte er 1887 Europa, als er dem Krönungsjubiläum der Königin Viktoria beiwohnte. Er spricht gut englisch und wird überall Vorträge über die Kultur der Indianer halten.

Aus aller Welt.

Schwere Unwetter in Italien

Aus Norditalien wird ein starker Temperaturrückgang gemeldet, der sich auch in Mittel- und Süditalien bemerkbar machte. In Norditalien sind starke Regengüsse und Hagelschläge niedergegangen. Aus den Vorbergen und den Apenninen kommen Nachrichten über Schneefälle. In Neapel verursachte ein Unwetter großen Schaden. Die Feuerwehr mußte verschiedentlich eingreifen. Ähnliche Meldungen kommen aus Perugia.

16 Häuser durch Feuer vernichtet

Das schwedische Landsstädtchen Fjällbäck-By ist am Sonnabend abend von einem furchtbaren Feuer heimgesucht worden, das 16 Häuser in Asche gelegt hat. Um das Feuer zu bezwingen, mußten Dynamitpregungen vorgenommen werden. Etwa 50 Menschen haben ihren Besitz verloren.

Zusammenstöße bei Wahlendemonstrationen.

Bei einer Wahlversammlung, die die Deutschnationalen Volkspartei in Nowawes bei Potsdam abhielt, begannen kurz vor Schluß der Versammlung plötzlich linksradikale durch Singen und Johlen die Diskussion zu stören. Der Saalschutz mußte einschreiten. Es kam zu einer tumultartigen Schlägerei, so daß die im Saal anwesenden Kriminalbeamten Schutzpolizei herbeirufen mußten. Als diese den Saal räumen wollte, verschlimmerte sich die Situation immer mehr. Die linksradikalen gingen gegen die Versammlungsteilnehmer vor, wobei mehrere Personen, glücklicherweise nicht allzu schwer, verletzt wurden. Die Schutzpolizei hat zehn Personen, die an dem Tumult beteiligt waren, festgesetzt.

Entgleisung des Prag-Kaschauer Schnellzuges.

21 Verletzte.

Prag. Der Prag-Kaschauer Schnellzug entgleiste bei der Station Dabovce. Die Lokomotive sprang aus den Schienen und riß den Postwagen und einen Personenwagen mit sich. Sodann bohrte sie sich in einem mit Wasser gefüllten Graben fest, während die beiden nachfolgenden Wagen gänzlich zertrümmert wurden. Drei Personen wurden

den sehr schwer, achtzehn Personen leicht verletzt. Tote gab es zum Glück keine. Die Ursache ist noch nicht aufgeklärt, doch vermutet man, daß die Schwellen schon morsch waren.

Raubüberfall auf eine Opernsängerin in Dresden.

Ein Raubüberfall wurde im Dresdener Palast-Hotel auf die in diesem Hotel mit ihrem Sohn wohnende Opernsängerin Frau Maria Rabel verübt. Bei ihrem Nachhauftkommen wurde die Künstlerin von einem Hotelpagen überfallen und am Halse gewürgt. Auf die Hilferufe herbeieilende Personen nahmen den Täter fest und veranlaßten seine Verhaftung.

Untererschlagungen eines Bürgermeisters.

Ein neuer Reparationskandal.

Paris. Der Bürgermeister von Baillou (Frankreich) hat eine Summe von 3 Millionen Francs, die ihm zur Auszahlung an die Kriegsgeschädigten übergeben wurde, in die eigene Tasche gesteckt und verpielt. Er machte dann den Versuch, mit einem Flugzeug zu entfliehen, und als ihm das nicht glückte, stellte er sich selbst der Polizei. Das Merkwürdige an der Sache ist, daß die Geschädigten sich niemals gemeldet hatten, so daß nicht der geringste Verdacht bestand. Dabei sind noch jetzt 550 Häuser in dem kleinen Ort in Trümmern.

Als die Angelegenheit im Generalkonrat des Norddepartements zur Sprache kam, kündigte der frühere sozialistische Abgeordnete J. G. H. S. an, daß demnächst noch weitere Entschuldigungen viel größeren Umfangs zu erwarten seien.

Hochwasserkatastrophe in Ungarn.

Wien. Das ungarische Komitat Veszprém ist von einer schweren Hochwasserkatastrophe heimgesucht worden. Das ganze Gebiet des Komitats, von der tschechoslowakischen Grenze bis fast zum Theiß, ist überschwemmt. Zahlreiche Ortschaften sind völlig von der Welt abgeschnitten. Die Bevölkerung verläßt fluchtartig die überschwemmten Gebiete. Der angerichtete Schaden, besonders an den Saaten, ist außerordentlich groß.

Auch in der Herzegowina sind infolge von Ueberflutungen die Saaten völlig vernichtet worden, so daß dem Lande wieder eine Hungersnot droht.

Mit dem Boot über den Ozean. Der deutsche Seemann Romer, der am 8. Mai Arrecife in seinem sechs Meter langen Boot verlassen hatte, ist hier eingetroffen. Er beabsichtigt, seine Fahrt nach New York demnächst fortzusetzen.

Eisenbahn-Fahrplan für das Sommerhalbjahr 1928

Table with 4 columns: Station, Ab, An, and various times. Includes routes like Dresden-Arnsdorf, Arnsdorf-Ramenz, Ramenz-Senftenberg, Senftenberg-Berlin, Berlin-Rottbus, Rottbus-Kamenz, Kamenz-Senftenberg, Senftenberg-Arnsdorf, Arnsdorf-Baugen, Baugen-Zittau, Zittau-Bischofswerda, Bischofswerda-Ramenz, Ramenz-Arnsdorf, Arnsdorf-Dresden.

Landeswetterwarte Dresden. Meist schwache Winde von veränderlicher Richtung, allgemeine Temperaturzunahme, teils Weiteranstreten von stärkerer Bewölkung, leichte Niederschlagschauer, Gewitterneigung.

1000-fach rentiert sich ein Abonnement auf das „Pulsnitzer Tageblatt.“

Table titled 'Schlachtviehpreise auf dem Viehhof Dresden vom 14. Mai'. Columns include Schlachtvieh, Gattung, Werthlofen, Preise für 50 kg Lebendgewicht, Schlachtgewicht, and Beschaffenheit.

Eisenbahn-Fahrplan für das Sommerhalbjahr 1928

Table with 4 columns: Station, Ab, An, and various times. Includes routes like Berlin-Rottbus, Rottbus-Senftenberg, Senftenberg-Ramenz, Ramenz-Arnsdorf, Arnsdorf-Baugen, Baugen-Zittau, Zittau-Bischofswerda, Bischofswerda-Ramenz, Ramenz-Arnsdorf, Arnsdorf-Dresden.

Table with 4 columns: Station, Ab, An, and various times. Includes routes like Dresden-Arnsdorf, Arnsdorf-Ramenz, Ramenz-Senftenberg, Senftenberg-Berlin, Berlin-Rottbus, Rottbus-Kamenz, Kamenz-Senftenberg, Senftenberg-Arnsdorf, Arnsdorf-Baugen, Baugen-Zittau, Zittau-Bischofswerda, Bischofswerda-Ramenz, Ramenz-Arnsdorf, Arnsdorf-Dresden.

Kieler Wasch-Anzüge

in weiß und gestreift alle Größen
Splehöschen — Anknöpfer — Kleidchen
vorjährige Muster, weit im Preis herabgesetzt, bei
THEODOR SCHIEBLICH

Olympia-Theater

Mittwoch 8 Uhr, Donnerstag 6 u. 1/9 Uhr

Ein bedeutungsvolles Ereignis
Valencia
du schönste aller Rosen

nach dem berühmten Tanzschlager, der auf der ganzen Welt wie kaum ein zweiter gesungen und getanzt wird

In den Hauptrollen
Die gefeierte spanische Tänzerin Maria Dalbaicin
Dorothea Wieck, Oskar Marion, Johannes Riemann

Glatteis
Lustspiel in 2 Akten
Zwei Römerstädte an der Donau
Naturaufnahmen

Bekanntmachung

Meiner geehrten Kundschaft von Pulsnitz und Umgegend zur gef. Kenntnis, daß ich mein Geschäft in das ehemalige Gutgeschäft von Franz, Langestraße, verlegt habe, u. bitte, mich auch hier gütigst zu unterstützen

Hermann Albrecht

Für die beim Hinscheiden unserer geliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau

Ida Maria Schöne
geb. Dachsel

bewiesenen Liebe, Verehrung, vielen Kranzspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte, allen herzlichsten Dank

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Pulsnitz, Dresden, den 12. Mai 1928

Morgen, Dienstag, den 15. Mai,
abends 8 Uhr
spricht in Menzel's Gasthof
Pulsnitz M. G.
der Reichstagsabg. Gendewitz-Zwickau
Alle Lohn- oder Gehaltsempfänger fordern wir auf, unserem Rufe zu folgen und in der Versammlung zu erscheinen.
Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsgruppe Pulsnitz

Das moderne Inserat

Schnellste Wirkung / Sofortige Lesbarkeit / Verschmähung aller Hilfsworte und Umschreibungen, Ueberflüssigkeiten. So wenig Text wie nur irgend möglich ist der wahre Schlüssel zur Wirksamkeit Telegrammartig, prägnant, nur einige treffende Worte — den Anziehungspunkt schaffen —, das ist das Skelett einer modernen Anzeige / Das Auge empfindet Behagen beim Anblick eines kurzgefaßten, resoluten Inserats :: :: :: :: :: :: :: :: :: ::

Kühneraugen
Hornhaut, Warzen
beseitigt sicher und schnell
Herbergs
Kühneraugentod
zu haben in der
Mohrendrogerie Pulsnitz
und den Drogerien in Kamenz,
Königsbrück u. Bischofswerda

Gardinen-Haus Wunderlich
Hauptmarkt 10
Suche zum 1. Juni
jünger. Hausmädchen
Frau M. Laumann

Einen Wurf Ferkel
hat abzugeben
Richtenberg Nr. 91
Besuchs-Karten
fertigen sauber
E. L. Försters Erben.

Dienstag und Mittwoch
empfehle
blutreichen, kopflosen
Schellfisch
Bücklinge, Sprotten
Lachsheringe
Außerdem täglich frisch:
Pöhniger Spargel
Salat, Salatgurken
und
sämtliche Frischgemüse
Fettnuß 213 Körner

Neu eingetroffen:
Entzückende
Voilekleider
Wollmusselin-
Kleider
Bast- u. kunstseidene
Kleider
Fr. Aug. Näumann
Kamenz

Unwinnig
Twint
Büdel im Gesicht und am Körper,
Pfeifen, Wägen, Pulver, Wimpern,
rote und fleckige Haut, vergrünendes
sehr schnell, wenn man abends den
Schaum von „Twint“ auf das Gesicht
trifft, a. d. G. 10 Pf., 15 Pf.,
20 Pf., 25 Pf., 30 Pf., 35 Pf.,
40 Pf., 45 Pf., 50 Pf., 55 Pf.,
60 Pf., 65 Pf., 70 Pf., 75 Pf.,
80 Pf., 85 Pf., 90 Pf., 95 Pf.,
100 Pf., 105 Pf., 110 Pf., 115 Pf.,
120 Pf., 125 Pf., 130 Pf., 135 Pf.,
140 Pf., 145 Pf., 150 Pf., 155 Pf.,
160 Pf., 165 Pf., 170 Pf., 175 Pf.,
180 Pf., 185 Pf., 190 Pf., 195 Pf.,
200 Pf., 205 Pf., 210 Pf., 215 Pf.,
220 Pf., 225 Pf., 230 Pf., 235 Pf.,
240 Pf., 245 Pf., 250 Pf., 255 Pf.,
260 Pf., 265 Pf., 270 Pf., 275 Pf.,
280 Pf., 285 Pf., 290 Pf., 295 Pf.,
300 Pf., 305 Pf., 310 Pf., 315 Pf.,
320 Pf., 325 Pf., 330 Pf., 335 Pf.,
340 Pf., 345 Pf., 350 Pf., 355 Pf.,
360 Pf., 365 Pf., 370 Pf., 375 Pf.,
380 Pf., 385 Pf., 390 Pf., 395 Pf.,
400 Pf., 405 Pf., 410 Pf., 415 Pf.,
420 Pf., 425 Pf., 430 Pf., 435 Pf.,
440 Pf., 445 Pf., 450 Pf., 455 Pf.,
460 Pf., 465 Pf., 470 Pf., 475 Pf.,
480 Pf., 485 Pf., 490 Pf., 495 Pf.,
500 Pf., 505 Pf., 510 Pf., 515 Pf.,
520 Pf., 525 Pf., 530 Pf., 535 Pf.,
540 Pf., 545 Pf., 550 Pf., 555 Pf.,
560 Pf., 565 Pf., 570 Pf., 575 Pf.,
580 Pf., 585 Pf., 590 Pf., 595 Pf.,
600 Pf., 605 Pf., 610 Pf., 615 Pf.,
620 Pf., 625 Pf., 630 Pf., 635 Pf.,
640 Pf., 645 Pf., 650 Pf., 655 Pf.,
660 Pf., 665 Pf., 670 Pf., 675 Pf.,
680 Pf., 685 Pf., 690 Pf., 695 Pf.,
700 Pf., 705 Pf., 710 Pf., 715 Pf.,
720 Pf., 725 Pf., 730 Pf., 735 Pf.,
740 Pf., 745 Pf., 750 Pf., 755 Pf.,
760 Pf., 765 Pf., 770 Pf., 775 Pf.,
780 Pf., 785 Pf., 790 Pf., 795 Pf.,
800 Pf., 805 Pf., 810 Pf., 815 Pf.,
820 Pf., 825 Pf., 830 Pf., 835 Pf.,
840 Pf., 845 Pf., 850 Pf., 855 Pf.,
860 Pf., 865 Pf., 870 Pf., 875 Pf.,
880 Pf., 885 Pf., 890 Pf., 895 Pf.,
900 Pf., 905 Pf., 910 Pf., 915 Pf.,
920 Pf., 925 Pf., 930 Pf., 935 Pf.,
940 Pf., 945 Pf., 950 Pf., 955 Pf.,
960 Pf., 965 Pf., 970 Pf., 975 Pf.,
980 Pf., 985 Pf., 990 Pf., 995 Pf.,
1000 Pf., 1005 Pf., 1010 Pf., 1015 Pf.,
1020 Pf., 1025 Pf., 1030 Pf., 1035 Pf.,
1040 Pf., 1045 Pf., 1050 Pf., 1055 Pf.,
1060 Pf., 1065 Pf., 1070 Pf., 1075 Pf.,
1080 Pf., 1085 Pf., 1090 Pf., 1095 Pf.,
1100 Pf., 1105 Pf., 1110 Pf., 1115 Pf.,
1120 Pf., 1125 Pf., 1130 Pf., 1135 Pf.,
1140 Pf., 1145 Pf., 1150 Pf., 1155 Pf.,
1160 Pf., 1165 Pf., 1170 Pf., 1175 Pf.,
1180 Pf., 1185 Pf., 1190 Pf., 1195 Pf.,
1200 Pf., 1205 Pf., 1210 Pf., 1215 Pf.,
1220 Pf., 1225 Pf., 1230 Pf., 1235 Pf.,
1240 Pf., 1245 Pf., 1250 Pf., 1255 Pf.,
1260 Pf., 1265 Pf., 1270 Pf., 1275 Pf.,
1280 Pf., 1285 Pf., 1290 Pf., 1295 Pf.,
1300 Pf., 1305 Pf., 1310 Pf., 1315 Pf.,
1320 Pf., 1325 Pf., 1330 Pf., 1335 Pf.,
1340 Pf., 1345 Pf., 1350 Pf., 1355 Pf.,
1360 Pf., 1365 Pf., 1370 Pf., 1375 Pf.,
1380 Pf., 1385 Pf., 1390 Pf., 1395 Pf.,
1400 Pf., 1405 Pf., 1410 Pf., 1415 Pf.,
1420 Pf., 1425 Pf., 1430 Pf., 1435 Pf.,
1440 Pf., 1445 Pf., 1450 Pf., 1455 Pf.,
1460 Pf., 1465 Pf., 1470 Pf., 1475 Pf.,
1480 Pf., 1485 Pf., 1490 Pf., 1495 Pf.,
1500 Pf., 1505 Pf., 1510 Pf., 1515 Pf.,
1520 Pf., 1525 Pf., 1530 Pf., 1535 Pf.,
1540 Pf., 1545 Pf., 1550 Pf., 1555 Pf.,
1560 Pf., 1565 Pf., 1570 Pf., 1575 Pf.,
1580 Pf., 1585 Pf., 1590 Pf., 1595 Pf.,
1600 Pf., 1605 Pf., 1610 Pf., 1615 Pf.,
1620 Pf., 1625 Pf., 1630 Pf., 1635 Pf.,
1640 Pf., 1645 Pf., 1650 Pf., 1655 Pf.,
1660 Pf., 1665 Pf., 1670 Pf., 1675 Pf.,
1680 Pf., 1685 Pf., 1690 Pf., 1695 Pf.,
1700 Pf., 1705 Pf., 1710 Pf., 1715 Pf.,
1720 Pf., 1725 Pf., 1730 Pf., 1735 Pf.,
1740 Pf., 1745 Pf., 1750 Pf., 1755 Pf.,
1760 Pf., 1765 Pf., 1770 Pf., 1775 Pf.,
1780 Pf., 1785 Pf., 1790 Pf., 1795 Pf.,
1800 Pf., 1805 Pf., 1810 Pf., 1815 Pf.,
1820 Pf., 1825 Pf., 1830 Pf., 1835 Pf.,
1840 Pf., 1845 Pf., 1850 Pf., 1855 Pf.,
1860 Pf., 1865 Pf., 1870 Pf., 1875 Pf.,
1880 Pf., 1885 Pf., 1890 Pf., 1895 Pf.,
1900 Pf., 1905 Pf., 1910 Pf., 1915 Pf.,
1920 Pf., 1925 Pf., 1930 Pf., 1935 Pf.,
1940 Pf., 1945 Pf., 1950 Pf., 1955 Pf.,
1960 Pf., 1965 Pf., 1970 Pf., 1975 Pf.,
1980 Pf., 1985 Pf., 1990 Pf., 1995 Pf.,
2000 Pf., 2005 Pf., 2010 Pf., 2015 Pf.,
2020 Pf., 2025 Pf., 2030 Pf., 2035 Pf.,
2040 Pf., 2045 Pf., 2050 Pf., 2055 Pf.,
2060 Pf., 2065 Pf., 2070 Pf., 2075 Pf.,
2080 Pf., 2085 Pf., 2090 Pf., 2095 Pf.,
2100 Pf., 2105 Pf., 2110 Pf., 2115 Pf.,
2120 Pf., 2125 Pf., 2130 Pf., 2135 Pf.,
2140 Pf., 2145 Pf., 2150 Pf., 2155 Pf.,
2160 Pf., 2165 Pf., 2170 Pf., 2175 Pf.,
2180 Pf., 2185 Pf., 2190 Pf., 2195 Pf.,
2200 Pf., 2205 Pf., 2210 Pf., 2215 Pf.,
2220 Pf., 2225 Pf., 2230 Pf., 2235 Pf.,
2240 Pf., 2245 Pf., 2250 Pf., 2255 Pf.,
2260 Pf., 2265 Pf., 2270 Pf., 2275 Pf.,
2280 Pf., 2285 Pf., 2290 Pf., 2295 Pf.,
2300 Pf., 2305 Pf., 2310 Pf., 2315 Pf.,
2320 Pf., 2325 Pf., 2330 Pf., 2335 Pf.,
2340 Pf., 2345 Pf., 2350 Pf., 2355 Pf.,
2360 Pf., 2365 Pf., 2370 Pf., 2375 Pf.,
2380 Pf., 2385 Pf., 2390 Pf., 2395 Pf.,
2400 Pf., 2405 Pf., 2410 Pf., 2415 Pf.,
2420 Pf., 2425 Pf., 2430 Pf., 2435 Pf.,
2440 Pf., 2445 Pf., 2450 Pf., 2455 Pf.,
2460 Pf., 2465 Pf., 2470 Pf., 2475 Pf.,
2480 Pf., 2485 Pf., 2490 Pf., 2495 Pf.,
2500 Pf., 2505 Pf., 2510 Pf., 2515 Pf.,
2520 Pf., 2525 Pf., 2530 Pf., 2535 Pf.,
2540 Pf., 2545 Pf., 2550 Pf., 2555 Pf.,
2560 Pf., 2565 Pf., 2570 Pf., 2575 Pf.,
2580 Pf., 2585 Pf., 2590 Pf., 2595 Pf.,
2600 Pf., 2605 Pf., 2610 Pf., 2615 Pf.,
2620 Pf., 2625 Pf., 2630 Pf., 2635 Pf.,
2640 Pf., 2645 Pf., 2650 Pf., 2655 Pf.,
2660 Pf., 2665 Pf., 2670 Pf., 2675 Pf.,
2680 Pf., 2685 Pf., 2690 Pf., 2695 Pf.,
2700 Pf., 2705 Pf., 2710 Pf., 2715 Pf.,
2720 Pf., 2725 Pf., 2730 Pf., 2735 Pf.,
2740 Pf., 2745 Pf., 2750 Pf., 2755 Pf.,
2760 Pf., 2765 Pf., 2770 Pf., 2775 Pf.,
2780 Pf., 2785 Pf., 2790 Pf., 2795 Pf.,
2800 Pf., 2805 Pf., 2810 Pf., 2815 Pf.,
2820 Pf., 2825 Pf., 2830 Pf., 2835 Pf.,
2840 Pf., 2845 Pf., 2850 Pf., 2855 Pf.,
2860 Pf., 2865 Pf., 2870 Pf., 2875 Pf.,
2880 Pf., 2885 Pf., 2890 Pf., 2895 Pf.,
2900 Pf., 2905 Pf., 2910 Pf., 2915 Pf.,
2920 Pf., 2925 Pf., 2930 Pf., 2935 Pf.,
2940 Pf., 2945 Pf., 2950 Pf., 2955 Pf.,
2960 Pf., 2965 Pf., 2970 Pf., 2975 Pf.,
2980 Pf., 2985 Pf., 2990 Pf., 2995 Pf.,
3000 Pf., 3005 Pf., 3010 Pf., 3015 Pf.,
3020 Pf., 3025 Pf., 3030 Pf., 3035 Pf.,
3040 Pf., 3045 Pf., 3050 Pf., 3055 Pf.,
3060 Pf., 3065 Pf., 3070 Pf., 3075 Pf.,
3080 Pf., 3085 Pf., 3090 Pf., 3095 Pf.,
3100 Pf., 3105 Pf., 3110 Pf., 3115 Pf.,
3120 Pf., 3125 Pf., 3130 Pf., 3135 Pf.,
3140 Pf., 3145 Pf., 3150 Pf., 3155 Pf.,
3160 Pf., 3165 Pf., 3170 Pf., 3175 Pf.,
3180 Pf., 3185 Pf., 3190 Pf., 3195 Pf.,
3200 Pf., 3205 Pf., 3210 Pf., 3215 Pf.,
3220 Pf., 3225 Pf., 3230 Pf., 3235 Pf.,
3240 Pf., 3245 Pf., 3250 Pf., 3255 Pf.,
3260 Pf., 3265 Pf., 3270 Pf., 3275 Pf.,
3280 Pf., 3285 Pf., 3290 Pf., 3295 Pf.,
3300 Pf., 3305 Pf., 3310 Pf., 3315 Pf.,
3320 Pf., 3325 Pf., 3330 Pf., 3335 Pf.,
3340 Pf., 3345 Pf., 3350 Pf., 3355 Pf.,
3360 Pf., 3365 Pf., 3370 Pf., 3375 Pf.,
3380 Pf., 3385 Pf., 3390 Pf., 3395 Pf.,
3400 Pf., 3405 Pf., 3410 Pf., 3415 Pf.,
3420 Pf., 3425 Pf., 3430 Pf., 3435 Pf.,
3440 Pf., 3445 Pf., 3450 Pf., 3455 Pf.,
3460 Pf., 3465 Pf., 3470 Pf., 3475 Pf.,
3480 Pf., 3485 Pf., 3490 Pf., 3495 Pf.,
3500 Pf., 3505 Pf., 3510 Pf., 3515 Pf.,
3520 Pf., 3525 Pf., 3530 Pf., 3535 Pf.,
3540 Pf., 3545 Pf., 3550 Pf., 3555 Pf.,
3560 Pf., 3565 Pf., 3570 Pf., 3575 Pf.,
3580 Pf., 3585 Pf., 3590 Pf., 3595 Pf.,
3600 Pf., 3605 Pf., 3610 Pf., 3615 Pf.,
3620 Pf., 3625 Pf., 3630 Pf., 3635 Pf.,
3640 Pf., 3645 Pf., 3650 Pf., 3655 Pf.,
3660 Pf., 3665 Pf., 3670 Pf., 3675 Pf.,
3680 Pf., 3685 Pf., 3690 Pf., 3695 Pf.,
3700 Pf., 3705 Pf., 3710 Pf., 3715 Pf.,
3720 Pf., 3725 Pf., 3730 Pf., 3735 Pf.,
3740 Pf., 3745 Pf., 3750 Pf., 3755 Pf.,
3760 Pf., 3765 Pf., 3770 Pf., 3775 Pf.,
3780 Pf., 3785 Pf., 3790 Pf., 3795 Pf.,
3800 Pf., 3805 Pf., 3810 Pf., 3815 Pf.,
3820 Pf., 3825 Pf., 3830 Pf., 3835 Pf.,
3840 Pf., 3845 Pf., 3850 Pf., 3855 Pf.,
3860 Pf., 3865 Pf., 3870 Pf., 3875 Pf.,
3880 Pf., 3885 Pf., 3890 Pf., 3895 Pf.,
3900 Pf., 3905 Pf., 3910 Pf., 3915 Pf.,
3920 Pf., 3925 Pf., 3930 Pf., 3935 Pf.,
3940 Pf., 3945 Pf., 3950 Pf., 3955 Pf.,
3960 Pf., 3965 Pf., 3970 Pf., 3975 Pf.,
3980 Pf., 3985 Pf., 3990 Pf., 3995 Pf.,
4000 Pf., 4005 Pf., 4010 Pf., 4015 Pf.,
4020 Pf., 4025 Pf., 4030 Pf., 4035 Pf.,
4040 Pf., 4045 Pf., 4050 Pf., 4055 Pf.,
4060 Pf., 4065 Pf., 4070 Pf., 4075 Pf.,
4080 Pf., 4085 Pf., 4090 Pf., 4095 Pf.,
4100 Pf., 4105 Pf., 4110 Pf., 4115 Pf.,
4120 Pf., 4125 Pf., 4130 Pf., 4135 Pf.,
4140 Pf., 4145 Pf., 4150 Pf., 4155 Pf.,
4160 Pf., 4165 Pf., 4170 Pf., 4175 Pf.,
4180 Pf., 4185 Pf., 4190 Pf., 4195 Pf.,
4200 Pf., 4205 Pf., 4210 Pf., 4215 Pf.,
4220 Pf., 4225 Pf., 4230 Pf., 4235 Pf.,
4240 Pf., 4245 Pf., 4250 Pf., 4255 Pf.,
4260 Pf., 4265 Pf., 4270 Pf., 4275 Pf.,
4280 Pf., 4285 Pf., 4290 Pf., 4295 Pf.,
4300 Pf., 4305 Pf., 4310 Pf., 4315 Pf.,
4320 Pf., 4325 Pf., 4330 Pf., 4335 Pf.,
4340 Pf., 4345 Pf., 4350 Pf., 4355 Pf.,
4360 Pf., 4365 Pf., 4370 Pf., 4375 Pf.,
4380 Pf., 4385 Pf., 4390 Pf., 4395 Pf.,
4400 Pf., 4405 Pf., 4410 Pf., 4415 Pf.,
4420 Pf., 4425 Pf., 4430 Pf., 4435 Pf.,
4440 Pf., 4445 Pf., 4450 Pf., 4455 Pf.,
4460 Pf., 4465 Pf., 4470 Pf., 4475 Pf.,
4480 Pf., 4485 Pf., 4490 Pf., 4495 Pf.,
4500 Pf., 4505 Pf., 4510 Pf., 4515 Pf.,
4520 Pf., 4525 Pf., 4530 Pf., 4535 Pf.,
4540 Pf., 4545 Pf., 4550 Pf., 4555 Pf.,
4560 Pf., 4565 Pf., 4570 Pf., 4575 Pf.,
4580 Pf., 4585 Pf., 4590 Pf., 4595 Pf.,
4600 Pf., 4605 Pf., 4610 Pf., 4615 Pf.,
4620 Pf., 4625 Pf., 4630 Pf., 4635 Pf.,
4640 Pf., 4645 Pf., 4650 Pf., 4655 Pf.,
4660 Pf., 4665 Pf., 4670 Pf., 4675 Pf.,
4680 Pf., 4685 Pf., 4690 Pf., 4695 Pf.,
4700 Pf., 4705 Pf., 4710 Pf., 4715 Pf.,
4720 Pf., 4725 Pf., 4730 Pf., 4735 Pf.,
4740 Pf., 4745 Pf., 4750 Pf., 4755 Pf.,
4760 Pf., 4765 Pf., 4770 Pf., 4775 Pf.,
4780 Pf., 4785 Pf., 4790 Pf., 4795 Pf.,
4800 Pf., 4805 Pf., 4810 Pf., 4815 Pf.,
4820 Pf., 4825 Pf., 4830 Pf., 4835 Pf.,
4840 Pf., 4845 Pf., 4850 Pf., 4855 Pf.,
4860 Pf., 4865 Pf., 4870 Pf., 4875 Pf.,
4880 Pf., 4885 Pf., 4890 Pf., 4895 Pf.,
4900 Pf., 4905 Pf., 4910 Pf., 4915 Pf.,
4920 Pf., 4925 Pf., 4930 Pf., 4935 Pf.,
4940 Pf., 4945 Pf., 4950 Pf., 4955 Pf.,
4960 Pf., 4965 Pf., 4970 Pf., 4975 Pf.,
4980 Pf., 4985 Pf., 4990 Pf., 4995 Pf.,
5000 Pf., 5005 Pf., 5010 Pf., 5015 Pf.,
5020 Pf., 5025 Pf., 5030 Pf., 5035 Pf.,
5040 Pf., 5045 Pf., 5050 Pf., 5055 Pf.,
5060 Pf., 5065 Pf., 5070 Pf., 5075 Pf.,
5080 Pf., 5085 Pf., 5090 Pf., 5095 Pf.,
5100 Pf., 5105 Pf., 5110 Pf., 5115 Pf.,
5120 Pf., 5125 Pf., 5130 Pf., 5135 Pf.,
5140 Pf., 5145 Pf., 5150 Pf., 5155 Pf.,
5160 Pf., 5165 Pf., 5170 Pf., 5175 Pf.,
5180 Pf., 5185 Pf., 5190 Pf., 5195 Pf.,
5200 Pf., 5205 Pf., 5210 Pf., 5215 Pf.,
5220 Pf., 5225 Pf., 5230 Pf., 5235 Pf.,
5240 Pf., 5245 Pf., 5250 Pf., 5255 Pf.,
5260 Pf., 5265 Pf., 5270 Pf., 5275 Pf.,
5280 Pf., 5285 Pf., 5290 Pf., 5295 Pf.,
5300 Pf., 5305 Pf., 5310 Pf., 5315 Pf.,
5320 Pf., 5325 Pf., 5330 Pf., 5335 Pf.,
5340 Pf., 5345 Pf., 5350 Pf., 5355 Pf.,
5360 Pf., 5365 Pf., 5370 Pf., 5375 Pf.,
5380 Pf., 5385 Pf., 5390 Pf., 5395 Pf.,
5400 Pf., 5405 Pf., 5410 Pf., 5415 Pf.,
5420 Pf., 5425 Pf., 5430 Pf., 5435 Pf.,
5440 Pf., 5445 Pf., 5450 Pf., 5455 Pf.,
5460 Pf., 5465 Pf., 5470 Pf., 5475 Pf.,
5480 Pf., 5485 Pf., 5490 Pf., 5495 Pf.,
5500 Pf., 5505 Pf., 5510 Pf., 5515 Pf.,
5520 Pf., 5525 Pf., 5530 Pf., 5535 Pf.,
5540 Pf., 5545 Pf., 5550 Pf., 5555 Pf.,
5560 Pf., 5565 Pf., 5570 Pf., 5575 Pf.,
5580 Pf., 5585 Pf., 5590 Pf., 5595 Pf.,
5600 Pf., 5605 Pf., 5610 Pf., 5615 Pf.,
5620 Pf., 5625 Pf., 5630 Pf., 5635 Pf.,
5640 Pf., 5645 Pf., 5650 Pf., 5655 Pf.,
5660 Pf., 5665 Pf., 5670 Pf., 5675 Pf.,
5680 Pf., 5685 Pf., 5690 Pf., 5695 Pf.,
5700 Pf., 5705 Pf., 5710 Pf., 5715 Pf.,
5720 Pf., 5725 Pf., 5730 Pf., 5735 Pf.,
5740 Pf., 5745 Pf., 5750 Pf., 5755 Pf.,
5760 Pf., 5765 Pf., 5770 Pf., 5775 Pf.,
5780 Pf., 5785 Pf., 5790 Pf., 5795 Pf.,
5800 Pf., 5805 Pf., 5810 Pf., 5815 Pf.,
5820 Pf., 5825 Pf., 5830 Pf., 5835 Pf.,
5840 Pf., 5845 Pf., 5850 Pf., 5855 Pf.,
5860 Pf., 5865 Pf., 5870 Pf., 5875 Pf.,
5880 Pf., 5885 Pf., 5890 Pf., 5895 Pf.,
5900 Pf., 5905 Pf., 5910 Pf., 5915 Pf.,
5920 Pf., 5925 Pf., 5930 Pf., 5935 Pf.,
5940 Pf., 5945 Pf., 5950 Pf., 5955 Pf.,
5960 Pf., 5965 Pf., 5970 Pf., 5975 Pf.,
5980 Pf., 5985 Pf., 5990 Pf., 5995 Pf.,
6000 Pf., 6005 Pf., 6010 Pf., 6015 Pf.,
6020 Pf., 6025 Pf., 6030 Pf., 6035 Pf.,
6040 Pf., 6045 Pf., 6050 Pf., 6055 Pf.,
6060 Pf., 6065 Pf., 6070 Pf., 6075 Pf.,
6080 Pf., 6085 Pf., 6090 Pf., 6095 Pf.,
6100 Pf., 6105 Pf., 6110 Pf., 6115 Pf.,
6120 Pf., 6125 Pf., 6130 Pf., 6135 Pf.,
6140 Pf., 6145 Pf., 6150 Pf., 6155 Pf.,
6160 Pf., 6165 Pf., 6170 Pf., 6175 Pf.,
6180 Pf., 6185 Pf., 6190 Pf., 6195 Pf.,
6200 Pf., 6205 Pf., 6210 Pf., 6215 Pf.,
6220 Pf., 6225 Pf., 6230 Pf., 6235 Pf.,
6240 Pf., 6245 Pf., 6250 Pf., 6255 Pf.,
6260 Pf., 6265 Pf., 6270 Pf., 6275 Pf.,
6280 Pf., 6285 Pf., 6290 Pf., 6295 Pf.,
6300 Pf., 6305 Pf., 6310 Pf., 6315 Pf.,
6320 Pf., 6325 Pf., 6330 Pf., 6335 Pf.,
6340 Pf., 6345 Pf., 6350 Pf., 6355 Pf.,
6360 Pf., 6365 Pf., 6370 Pf., 6375 Pf.,
6380 Pf., 6385 Pf., 6390 Pf., 6395 Pf.,
6400 Pf., 6405 Pf., 6410 Pf., 6415 Pf.,
6420 Pf., 6425 Pf., 6430 Pf., 6435 Pf.,
6440 Pf., 6445 Pf., 6450 Pf., 6455 Pf.,
6460 Pf., 6465 Pf., 6470 Pf., 6475 Pf.,
6480 Pf., 6485 Pf., 6490 Pf., 6495 Pf.,
6500 Pf., 6505 Pf., 6510 Pf., 6515 Pf.,
6520 Pf., 6525 Pf., 6530 Pf., 6535 Pf.,
6540 Pf., 6545 Pf., 6550 Pf., 6555 Pf.,
6560 Pf., 6565 Pf., 6570 Pf., 6575 Pf.,
6580 Pf., 6585 Pf., 6590 Pf., 6595 Pf.,
6600 Pf., 6605 Pf., 6610 Pf., 6615 Pf.,
6620 Pf., 6625 Pf., 6630 Pf., 6635 Pf.,
6640 Pf., 6645 Pf., 6650 Pf., 6655 Pf.,
6660 Pf., 6665 Pf., 6670 Pf., 6675 Pf.,
6680 Pf., 6685 Pf., 6690 Pf., 6695 Pf.,
6700 Pf., 6705 Pf., 6710 Pf., 6715 Pf.,
6720 Pf., 6725 Pf., 6730 Pf., 6735 Pf.,
6740 Pf., 6745 Pf., 6750 Pf., 6755 Pf.,
6760 Pf., 6765 Pf., 6770 Pf., 6775 Pf.,
6780 Pf., 6785 Pf., 6790 Pf., 6795 Pf.,
6800 Pf., 6805 Pf., 6810 Pf., 6815 Pf.,
6820 Pf., 6825 Pf., 6830 Pf., 6835 Pf.,
6840 Pf., 6845 Pf., 6850 Pf., 6855 Pf.,
6860 Pf., 6865 Pf., 6870 Pf., 6875 Pf.,
6880 Pf., 6885 Pf., 6890 Pf., 6895 Pf.,
6900 Pf., 6905 Pf., 6910 Pf., 6915 Pf.,
6920 Pf., 6925 Pf., 6930 Pf., 6935 Pf.,
6940 Pf., 6945 Pf., 6950 Pf., 6955 Pf.,
6960 Pf., 6965 Pf., 6970 Pf., 6975 Pf.,
6980 Pf., 6985 Pf., 6990 Pf., 6995 Pf.,
7000 Pf., 7005 Pf., 7010 Pf., 7015 Pf.,
7020 Pf., 7025 Pf., 7030 Pf., 7035 Pf.,
7040 Pf., 7045 Pf., 7050 Pf., 7055 Pf.,
7060 Pf., 7065 Pf., 7070 Pf., 7075 Pf.,
7080 Pf., 7085 Pf., 7090 Pf., 7095 Pf.,
7100 Pf., 7105 Pf., 7110 Pf., 711

Bulsnitzer Tageblatt

Montag, 14. Mai 1928

Beilage zu Nr. 112

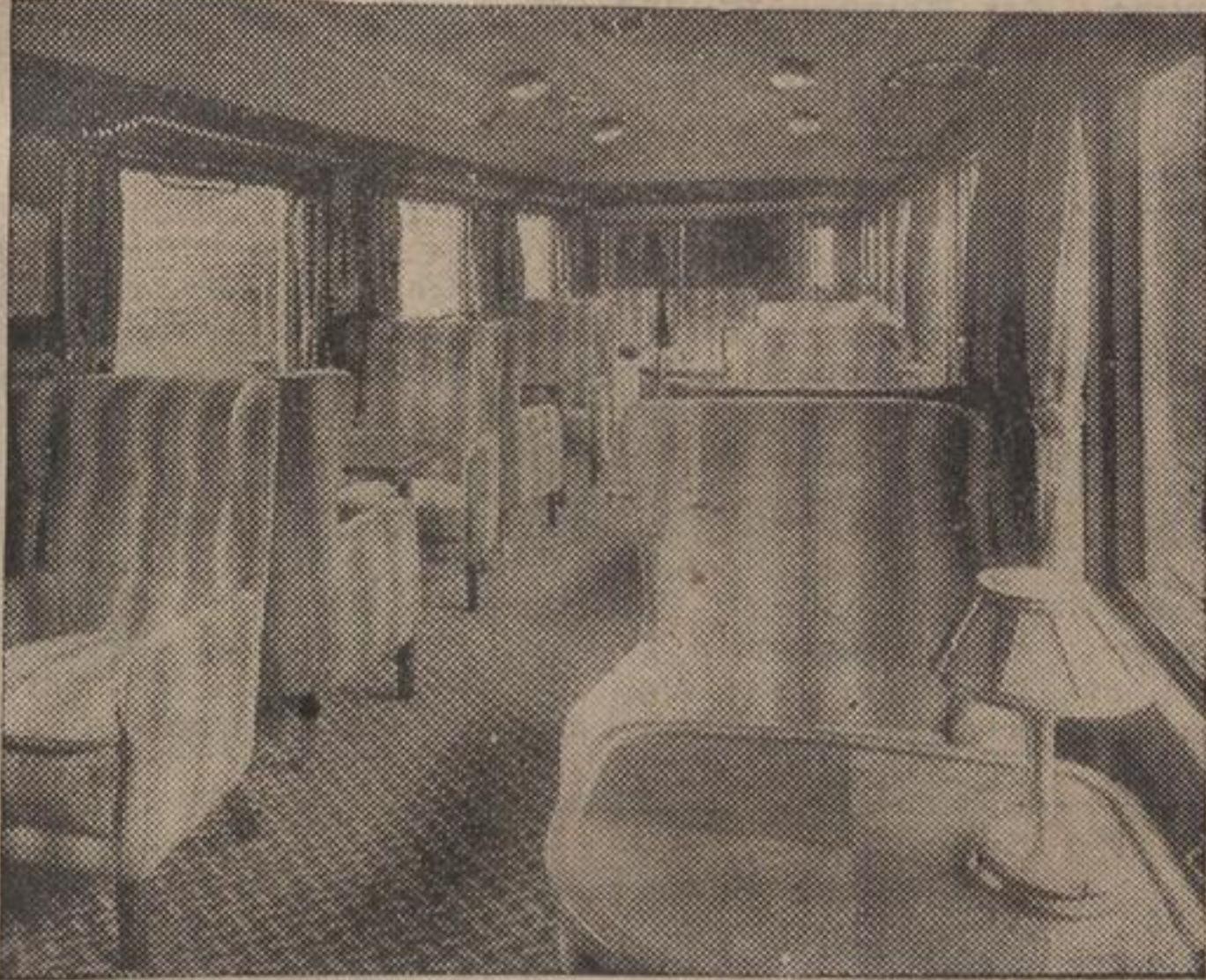
80. Jahrgang

Von der Nordsee zu den Alpen in 12 1/2 Stunden.

Die erste Fahrt des Rheingoldzuges.
Sonderbericht unseres Berliner Korrespondenten.

Bacharach a. Rh., 11. Mai.

Am Dienstag, dem 15. Mai, nimmt die Deutsche Reichsbahn den ersten nur aus Salonpfeisewagen bestehenden KF-D-Zug, der den Namen „Rheingold“ erhalten hat, in Betrieb. Die Einrichtung der „Rheingold“-Wagen, deren Außenanstrich in Violett und Creme mit goldenen Abschlüssen gehalten ist, wurde von den namhaftesten deutschen Waggonfabriken im Zusammenwirken mit bekannten Innenarchitekten geschaffen und besteht sowohl in der ersten wie in der zweiten Klasse aus größeren Saalräumen und mehreren kleinen Abteilen, die mit eleganten Polstersejeln und Tischen ausgerüstet sind. Jede Wagoneinrichtung ist in Stoff, Form und Farbe verschieden gehalten, so daß der



reisende sich den Wagen ausfuchen kann, der seiner Geschmacksrichtung am meisten entspricht. Die Deckenbeleuchtung wird durch einzeln bedienbare Tischlampen ergänzt. Für jeden Waggon ist neben den mit fließendem warmen und kaltem Wasser ausgerüsteten Toiletten ein besonderer Gepäckraum geschaffen, so daß nur das unmittlbar für die Reise notwendige Handgepäck in die Salons selbst mitgenommen zu werden braucht.

Technischer Hinsicht ist bemerkenswert, daß die „Rheingold“-Wagen, die eine Gesamtlänge von 23,50 Meter haben und ganz in Stahl gebaut sind, mit neuartigen Drehgestellen ausgerüstet sind, die auch bei hohen Geschwindigkeiten einen erschütterungsfreien Lauf gewährleisten. Diese Verbesserung in der Konstruktion des Wagen-

untergestells ist um so notwendiger, als dieser erste deutsche Bulman-Zug gleichzeitig auch einer der schnellsten deutschen Züge sein wird. Er verkürzt die bisherige normale Fahrzeit zwischen der Nordsee und den Alpen um etwa drei Stunden. Um 7 Uhr früh verläßt der eine Teil des Zuges nach Aufnahme der am Abend zuvor von London abgefahrenen Passagiere die holländische Hafenstadt Hoek van Holland, während der andere Flügelzug eine halbe Stunde später von Amsterdam abgeht. In Utrecht vereinigen sich die beiden Flügelzüge, um dann hinter Zevenaar die deutsche Grenze zu passieren (die Paß- und Zollkontrolle erfolgt im Zuge, so daß kein Zeitverlust an den Grenzen entsteht). Dann geht es über Duisburg, Düsseldorf, Köln und Mainz den Rhein entlang und über Mannheim, Karlsruhe, Baden-Baden-West und Freiburg nach Basel, wo vom 11. September bis 29. Juni die Endstation für den „Rheingold“-Zug ist, während er vom 30. Juni bis zum 10. September weiter bis nach Luzern fährt. Die Strecke Hoek van Holland—Basel wird in 11 1/2, Hoek van Holland—Luzern in noch nicht 13 Stunden zurückgelegt.

Zusammenkunft der sächsischen Handelskammern.

Die sächsischen Handelskammern haben sich vor einigen Tagen in einer Zusammenkunft ihrer Vorsitzenden und Syndizi erneut mit der für alle Berufsstände, insbesondere aber für die Wirtschaft bedeutsamen Frage der sächsischen Verwaltungsreform befaßt. Dabei stand im Mittelpunkt der Beratung die Denkschrift des Präsidenten des Staatsrechnungshofes, die in ihrer auf Vereinfachung und Verbilligung der sächsischen Staatsverwaltung gerichteten Tendenz begrüßt wurde. Die vielseitigen Vorschläge dieser Denkschrift werden Gegenstand weiterer Erörterungen seitens der Handelskammern bilden. Wenn im Zusammenhang mit der bevorstehenden Änderung des Wahlrechtes der Handels- und der Gewerbetammern Sachsens von gewissen Kreisen des Einzelhandels die Zugehörigkeit der eingetragenen Einzelhandelsfirmen bis zu einer bestimmten Grenze des geschäftlichen Einkommens zu den Gewerbetammern verlangt wird, so haben die Handelskammern hiergegen ernsthafte Bedenken zu erheben. Denn sie würden dadurch einen wesentlichen Teil der ihr zugehörigen Wirtschaftskreise beraubt werden. Vielmehr müssen sie darauf bestehen, daß in Angleichung an den Rechtszustand im Reich auch die sächsischen Handelskammern künftig die Gesamtvertretung der ins Handelsregister eingetragenen Kaufmannschaft darstellen. Weiter beschäftigten sich die Kammern mit der Prüfung von Bücherrevisoren, mit der Einrichtung kaufmännischer Ehrengerichte, wie sie unter den preussischen Industrie- und Handelskammern errichtet wird, und mit einer Reihe anderer schwebender Wirtschaftsfragen.

Protest gegen Verdächtigungen Deutschlands. Ein Einspruch des deutschen Botschafters in Moskau.

Moskau. Der deutsche Botschafter Graf Brockdorff-Rantzau hat gelegentlich seines Besuchs im Moskauer Gefängnis den drei deutschen Ingenieuren versichert, daß die deutsche Regierung ihnen im Rahmen des Möglichen beistehen werde.

Der deutsche Botschafter hat ferner beim Volkskommissar für Auswärtiges Tschitscherin dagegen Einspruch erhoben, daß durch die Veröffentlichung der Moskauer Blätter über den Donez-Prozess der Eindruck entsteht, als ob durch amtliche deutsche Stellen Geldüberweisungen für Sabotageorganisation erfolgt seien.

Aus dem Gerichtssaal.

Sachverständigenurteil im Insterburger Hellscher-Prozess.

Im Insterburger Hellscher-Prozess gegen Frau Günther-Geffers wurde der Sachverständige Dr. H. u. v. P. Potsdam von der Verteidigung als befangen abgelehnt. Das Gericht gab dem Ablehnungsantrag statt. Nach Abschluß der Beweisaufnahme wurde im Gerichtssaal unter Ausschluß der Öffentlichkeit und auch der Presse ein zweites Experiment mit der Angeklagten vorgenommen. Sachverständiger Professor Dessoir gab nachdem eine Erklärung ab, wonach die fünf Sachverständigen sich auf folgende Sätze geeinigt hätten:

„Nach den von uns angestellten Beobachtungen ist der Zustand, den wir geprüft haben, nicht als Hypnose anzusehen. Es liegt aber auch kein Beweis dafür vor, daß die scheinbar hypnotischen Erscheinungen absichtlich vorgetäuscht worden sind. Es ist demnach anzunehmen, daß die Vorgänge auf Autosuggestion beruhen.“

Der Sachverständige Professor Dr. Rippe-Königsberg äußerte sich sodann über Einzelheiten des an Frau Günther-Geffers beobachteten Zustandes und erklärte, daß Trancezustand und Hypnose für ihn wesentlich seien. Er könne den Begriff des Trancezustandes nicht kennzeichnen. Einen Fall von Hellscher hätten die Verhandlungen nicht ergeben. Sachverständiger Professor Dessoir gab die Möglichkeit zu, daß der Zustand der Günther-Geffers vorgetäuscht sein könnte. Ein Beweis dafür sei jedoch nicht vorhanden.

Freispruch im Hellscher-Prozess.

Insterburg. Im Prozess gegen die Hellscherin Frau Günther-Geffers verkündete nach eingehender Beratung der Vorsitzende das Urteil: Frau Günther-Geffers wurde in allen Punkten freigesprochen, ebenso ihr Mitangeklagter, der Detektiv Radke.



Hans Helbings spätes Glück

ROMAN VON J. SCHNEIDER-FOERSTL

URHEBER - RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

(30. Fortsetzung.)

Und das Leben lief seinen Gang weiter. Der Winter kam! Weihnachten war in der Villa noch nie so ruhig gefeiert worden, wie in diesem Jahre. Behrens hatte eine mächtige Weißtanne geschmückt, aber ihre Lichter entzündeten in Lona's Augen keinen Widerschein. Der Kommerzienrat hatte seinem Kinde in Ueberfülle bescheert. Lona hatte beide Arme um seinen Hals geschlungen und sah ihn mit großen, müden Augen an. „Ach danke dir, Vater! Ich bin es gar nicht wert!“ Mit leisem Weinen preßte sie ihr Gesicht gegen seine Schulter.

„Kind, hast du schon wieder vergessen, daß er lebt?“ mahnte Peterjen.

„Nein, nein! Ich will mich zufrieden geben, wenn es nur nicht so entsetzlich schwer wäre!“

Am zweiten Weihnachtsfeiertag kam Karsten und blieb zum Abendtisch.

„Wenn ich wieder einmal geboren werde,“ lachte er gutgelaunt, „dann werde ich alles — nur kein Arzt mehr! Am Christabend wurde ich um sechs Uhr nach dem Nachhof gerufen. Mit Auto ging's nicht, der Schnee war zu hoch. Pferd habe ich keines mehr. Die Schindermähre, die mir Hans abgeworfen hat, habe ich glücklich losgeschlagen. Also mußte ich zu Fuß gehen. Zu allem Glück war's dort nicht schlimm. Der Gutsinspektor fürchtete bei seiner sechsjährigen Kleinen einen Scharlach, aber es war nur ein Nesselausschlag. Als ich heimkam, zankte die Lene, daß alles verjodet und verbraten war. Um zwei Uhr nachts mußte ich aus den Federn. So ein kleiner Erdenbürger hatte es sich in den Kopf gesetzt, gerade am Christtag zur Welt zu kommen und meinte, es sei so einfach, gleich mit beiden Füßen ins Leben zu springen. Als ich ihn dann eines Besseren belehrte, dauerte es ziemlich lange, bis er mit einem Schrei seiner Entrüstung Ausdruck gab, daß auf dieser tugeligen Erde scheinbar alles nach einer Schablone gehen muß. Ich war ehrlich müde, als ich gegen sieben Uhr heimkam und habe die ganze Kirche verschlafen. Das getraue ich mir dem Herrn Pfarrer gar nicht zu sagen,“ lachte er.

Peterjen aß ihm frischen Wein in den feingeschliffenen

Kelch und Lona bot ihm von dem Badewerk, das auf der Matt-Silberchale aufgeschichtet war. Sie hegte ein Gefühl rührender Dankbarkeit für ihn, schickte ihm die schönsten Knospen des Treibhauses und mußte ihm immer etwas Viebes zu tun, wenn er kam. Karsten wußte, wie es um Lona Petersen stand und wie sehnsüchtig ihr Herz dem Verlorenen nachpochte. Aber nie machte er eine Andeutung hierüber. Als er den letzten Abend vor Helbings Abreise mit diesem zusammenfaß, sagte er so nebenbei: „Lona Petersen weint sich die Augen blind um dich, Hans!“ Da war Helbing aufgestanden und hatte das Zimmer verlassen und war erst nach einer halben Stunde wiedergekommen. Aber das Thema hatten sie nicht wieder berührt.

„Haben Sie keine Nachricht von Herrn Helbing?“ fragte der Kommerzienrat.

„Doch!“ sagte Karsten. „Er ist in St. Moritz und es geht ihm gut. Nach Neujahr will er bei Herder & Willmann eintreten.“

Er sah, wie Lona's Augen an seinen Lippen hingen, nahm Helbings letzten Brief aus der Brusttasche, entfaltete ihn und reichte ihn ihr. „Lesen Sie, Fräulein Petersen, das ist Hans, wie in einem Spiegel!“

Lona suchte vergeblich das Zittern ihrer Hände zu meistern. Das gelbe, grobe Leinenpapier mit den steilen, festgefügteten Buchstaben, kam ihr vor wie eine Reliquie. Während der Doktor sich mit ihrem Vater über den Ankauf eines neuen Reitpferdes unterhielt, las sie mit brennenden Augen:

„Mein treuer Alter!“

Du fragst, wie es mir geht und ich muß sagen, „gut“, sonst kommst Du mit dem nächsten Postzug angerückt und siehst nach, was mir fehlt. — Aber es ist gräßlich hier! Dieses Nichtslun macht mich verrückt. Ich begreife die Menschen nicht, die sich hier wohl fühlen. Sie fahren Ski und Bobsleigh, sie rodeln, sie flirten und sind so lebenszufrieden und glücklich dabei und ich möchte am liebsten davonlaufen vor Langeweile. Arbeit muß ich haben! In diesem Faulenzlerleben ersticke ich.

Uebrigens, warum hast Du mich nicht besser zusammengeführt, Kolf? Mit meiner Narbe laufe ich hier herum, wie mit einem Rainszeichen. Du hast gesagt, die ganze Schönheit sei dahin, aber die Frauen scheinen häßliche Männer zu bevorzugen.

Wenn ich nur erst fort wäre! Am Sylvesterabend reise ich hier ab. Den Rummel mache ich nicht mehr mit. Ab 2. Januar bin ich bei Herder & Willmann. Ich hoffe dort Nachricht von Dir vorzufinden. Lache nicht, — aber ich muß gestehen, daß ich eine ganz krankhafte Sehnsucht nach St. Wylten habe.

Eben kommt von unten herauf das Lied: meine einzige Liebe, mitten im Weltengetriebe — usw. Für mich bist es du, mein Alter. Ich habe sonst keine.

Immer Dein Hans.“

Als Lona fertig gelesen hatte, wandte sie das Blatt und fing nochmal von vorne zu lesen an. Erst, als sie merkte, daß Karsten sie beobachtete, faltete sie, während eine flammende Röte über ihr Gesicht zog, den Bogen zusammen und reichte ihm denselben mit verlegenem Danke. Er steckte ihn wieder in seine Brusttasche und sagte ruhig:

„Es ist gut, daß er einen solchen Drang nach Arbeit hat. Das ist mir nur lieb. Er hat in der letzten Zeit allzu viel gegribelt. Da ist das die beste Ablenkung!“

In dem großen Gesellschaftssaal neben dem Speisezimmer, stand der mächtige Christbaum, eine Weißtanne, von seltem schönen Wuchs. Ferdl hatte sie nach eifrigem Suchen entdeckt und in die Villa gebracht. Behrens steckte, als ihm Lona zunichte, die Lichter in Brand. Eine blendende helle flutete durch den Raum.

„Herr Doktor, ich habe eine kleine Weihnachtsfreude für Sie,“ sagte Lona, „wollen Sie mit mir herüber kommen?“

Er erhob sich sofort. Auf der langen Tafel mit dem weißen Damast und den grünen Tannenzweigen dazwischen, lagen noch Lona's Geschenke, dieser gegenüber stand eine große Staffelei mit einem Bild in kunstvoll geschlitztem, breitem Goldrahmen. Es war ein Delgemälde und stellte die Bank im Walde dar, mit dem Blick auf das Tal, das im Abendfrieden lag. Es war so naturgetreu und so wunderbar voll in seiner Farbmischung, daß Karsten in wortlosem Schauen stand und auf alles um sich vergaß.

„Wollen Sie es von mir annehmen?“ frag Lona bittend. „Betrachten Sie es als einen kleinen Beweis meiner Hochachtung und meines Dankes,“ fuhr sie fort. „Wenn ich damals Ihre Worte beherzigt hätte, wäre uns allen das furchtbare Leid der letzten Monate erspart geblieben und es stünde vielleicht anders um mich!“

Er umschloß ihre Rechte mit warmem Druck. „Es irrt jeder einmal in seinem Leben, Fräulein Lona. Aber wir Menschen sind Rätselwesen. Wenn uns jemand auf die Wange schlägt, springen wir auf und stürzen uns auf den Täter und würgen ihn an der Kehle. Wenn wir selbst aber uns die schmerzvollsten Beulen und Wunden schlagen, die oft ein ganzes Leben nicht mehr vernarben, machen wir gar keine Miene, uns zu züchtigen. Wir leben nach wie vor ganz verträglich mit unserem lieben „Ich“ weiter!“

„Kommen Sie, lieber Doktor,“ sagte Peterjen, zu ihm tretend, „wir trinken noch ein Glas Sekt zusammen!“

(Fortsetzung folgt.)



Vor einer neuen Wendung im Kolomat-Prozess. Der Kolomat-Prozess, der bekanntlich schon mancherlei Schicksale erfahren hat, steht anscheinend wiederum vor einer Sensation. Bei dem Bremischen Gericht hat sich eine Frau Ziesner gemeldet, die nach Holland auswandern will und jetzt erklärte, sie könne die belastenden Aussagen, die sie in der ersten Instanz gegen Frau Kolomat gemacht hat, nicht mehr aufrechterhalten. Frau Z. behauptete, sie sei zu den belastenden Aussagen durch eine andere Zeugin, die mit der Angeklagten verfeindet ist, aufgehetzt worden. Das Gericht wird die neue überraschende Aussage der Frau Ziesner nachprüfen haben.

Der Beleidigungsprozess Lettow-Vorbeds. In dem Beleidigungsprozess des Generals von Lettow-Vorbed, in dem der Redakteur Gruber von der Münchener Post zu 3000 Mark Geldstrafe verurteilt wurde, ist Berufung eingelegt worden.

Ein Mittäter der Posträuber Hein und Larm verhaftet. Nach langen Bemühungen ist es der Senaer Polizei gelungen, festzustellen, daß an dem am 4. Dezember 1927 auf das Postamt in Klotzelausitz verübten Raubüberfall außer den bekannten und in Haft befindlichen Verbrechern Hein und Larm ein dritter Täter in Frage kommt, der jetzt überführt und ebenfalls festgenommen wurde.

Städtische Volksbücherei

Die Ausleihe ist Montag von 7-8 Uhr, Donnerstag von 6-7 Uhr geöffnet. Der Lesesaal ist täglich von 6-9 Uhr, Sonnabend von 4-7 Uhr geöffnet.

Neue Bücher: 1. Hesse, Der Steppenwolf und Siddhartha. Im ersten Buche gibt Hesse eine sehr ehrliche und tapfere Abrechnung mit der Zeit. Es werden hier den Zeitgenossen Wahrheiten gesagt, die wenige zu erkennen wagen. Im zweiten Buche führt uns Hesse nach dem Indien Gotama Buddhas und erzählt in herrlichen, reinem Deutsch den Lebensgang Siddharthas, vom reinen ephemerischen Knaben zum bis zur hohen Weisheit des Greises, der weiser wird, als selbst der Buddha es war. In seiner Schlichtheit ist dieses Buch groß und weit, eine Weiterführung der Ideen des „Demian“. 2. Reymont, Die polnischen Bauern. Reymont gehört zu den letzten Nobelpreisträgern (1924), weil er mit seinem Roman nicht nur ein Volksepos geschaffen, sondern weil er ein neues Weltgefühl als Inhalt zu gestalten wußte: Menschen sehen und empfinden sich verknüpft in ein Netz von Dingen, Menschen und Abhängigkeiten, indem sie nach dem Gesetz der Natur verbluten müssen. Dieses Gesetz hat hier seine vollendete Form gefunden.

Sport.

Der gesundheitliche Wert des Fußballsports.

Mit dem in früheren Jahrzehnten bestandenen Vorurteil, daß der Fußballsport ein besonders roher Sport sei, ist in der heutigen Zeit wohl so ziemlich ausgeräumt. Strittig ist jedoch noch, wie weit der gesundheitliche Wert dieses in allen deutschen Gauen am meisten verbreiteten Ballspiels geht. Lassen wir den Sachverständigen selbst sprechen: In seinem weitverbreiteten, ausgezeichneten Büchlein „Sport ist Kampf“ warf schon vor Jahren Carl Diems, der Generalsekretär des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, die Frage auf: „Ist das Fußballspiel einseitig?“ Und seinen Ergebnissen, daß das Gegenteil der Fall ist, muß jeder der Materie des Sports nahestehende Beobachter beistimmen.

Es gibt vielleicht in dem weiten Gebiet aller so mannigfachen Disziplinen keinen Sport, der an Vorzügen das Fußballspiel übertrifft. Die Tätigkeit der Beine als die ausschließliche anzusehen, ist ganz abwegig. Der gegen früher verfeinerte moderne Fußball, wie er auch heute überall ausgeübt wird, beansprucht ständig den ganzen Körper der Spieler mit allen seinen Muskelpartien. Andauernd sind die Arme in Tätigkeit, da sie bei der Wendigkeit und den fortwährend wechselnden Körperstellungen gleichsam als Balancierstangen und Tragflächen des Körpers dienen. Mit ihnen geraten die Schulter- und Brustpartien in Bewegung, die im Verein mit dem Nacken und seinem Fortsatz, dem Nacken, beim Köpfen der Bälle in Schwung und Spannung gebracht werden. Der ganze Körper mit allen seinen Gliedern hat weiter teil am Hochsprung, der alle Augenblicke bei diesem Kampfsport anzuwenden ist. Den Pfeilgeschwindigkeit Lauf und den schnellen Antritt zu ihm muß der Fußballer wie der Sprinter auf der Aschenbahn beherrschen. Ihm gegenüber aber ist er gesundheitlich im Vorteil dadurch, daß sich seine Strecke nicht gleich auf hundert Meter oder gar ein Vielfaches davon ausdehnt, sondern auf nur zwanzig oder wenig mehr. Dann haben Beinmuskeln und Herzmuskel bereits wieder eine Ruhepause. Der ganze Körper schwingt aus und sammelt neue Kräfte. Eine Ueberanstrengung einzelner Muskelgruppen, wie sie beim Laufen, Radfahren, Rudern usw. gar leicht eintreten kann, ist beim Fußballspiel ausgeschlossen.

Neben der körperlichen Ausarbeitung, bei der der gesamte Organismus zu seinem Recht kommt, verlangt unser kultiviertes Fußballspiel aber auch Höchstleistungen vom Geist. Als vielköpfigstes Mannschaftsspiel bringt dieser Sport es mit sich, daß auf jeder Seite elf Sinne wie ein großes Räuberwerk ineinander greifen müssen. Blitzschnelles Erfassen der immerfort wechselnden Situationen, blitzschnelles Ueberlegen und blitzschnelles folgerichtiges Handeln sind unentbehrlich für ein auch nur bescheidenes Maß heutiger Fußballkunst.

Zu alledem kommt noch die Uneigennützigkeit, die vom einzelnen verlangt wird, der häufige Verzicht auf einige Torfußchancen, da der Erfolg Produkt der Zusammenarbeit der ganzen Mannschaft ist. Diese Eigenart des Fußballspiels führt wiederum zu einem Kameradschaftsgefühl, einem ethischen Wert also, wie ihn in dieser Vollkommenheit kein anderer Sportzweig erzeugen kann. Gaetten.

Sport vom Sonntag

Auscheidungskämpfe des Turnkreises Sachsen in Leipzig

Nachdem die Gawe am Sonntag vor acht Tagen feststellten, welche Vertreter für Leipzig zu melden sind, fanden gestern die endgültigen Entscheidungen statt. Im Zwölfkampf konnte Walter Wähner, Pulsnitz, einen schönen Sieg herausholen, indem er den 21. Platz bezog, was bei der Dualität der Kämpfer viel zu bedeuten hat, ist er doch der Beste des ganzen Meißner-Hochland-Gaues. B. hat sich dadurch die Teilnahme an den Wettkämpfen anläßlich des Deutschen Turnfestes erkämpft. Rudolf Kübel, welcher allerdings für Turnverein Kirchau startete, errang im Bohnlauf den 5. Preis.

Cilly Außem triumphiert über Lilly de Alvarez. Bei dem Tenniskampf Cilly Außem gegen Lilly de Alvarez, der am Sonntag in Berlin von „Rot-Weiß“ veranstaltet wurde,

gab es als Vorspiel eine Revanche: Fräulein Kohnert gegen Frau von Reznicek. Die Baronin wurde im letzten Rivalenturnier von der jungen Berlinerin überraschend geschlagen. Aber auch diesmal hatte sich Fräulein Kohnert als die einwandfrei Bessere erwiesen, wenn auch Frau von Reznicek nicht zu ihrer sonst gewohnten Form aufstieg. 6:3 (6:3) war das Ergebnis. Dann die Sensation: Cilly gegen Lilly. Zunächst ein sehr wechselvoller Erfolg. Bald führte die Deutsche, bald die Spanierin. Es kommt zu herrlichen Passagen, wobei beide Damen sich gegenseitig übertreffen. Cilly ist die Glücklichere und im Lauf der Bessere. Sie holt sich jeden Ball. Nach vier Matchbällen hat dann die junge deutsche Meisterin ihrer großen Rivalin, die in der Welttrangliste nach Helen Wills an zweiter Stelle rangiert, auch den zweiten Satz, 7:5, entziffen. Ein großer sensationeller Sieg, der auch im Auslande stark bemerkt werden wird.

Sodex. Die deutsche Olympia-Sodexmannschaft traf in Amsterdam ein. Von den Spielern fehlte nur Herbert Müller-Berlin, der am Mittwoch erwartet wird. Vertreter des Niederländischen Sodex-Bundes sowie zahlreiche in Amsterdam wohnende Deutsche hatten sich zum Empfang am Bahnhof eingefunden. Nach kurzer Begrüßung fuhr die Fahrt im Omnibus weiter nach Sandvoort, wo die Deutschen im Hotel d'Orange, direkt am Meer gelegen, ausgepackt untergebracht sind.

Im Davisopalspiel Schweiz-Indien gewannen die Schweizer am Sonntag das Doppelspiel, so daß die Indianer nunmehr nur noch mit 2:1 führen.

Das Goldene Rad von Berlin über 100 Kilometer auf der Berliner Olympiabahn brachte einen überlegenen Sieg des Berliner Sawall, der hierbei neue Bahnrekorde aufstellte. Er siegte in 1:23:24,1 vor Gauvin-Franzreich, Snoek-Holland, Lewanow-Berlin und Leddy-Holland. Das kleine goldene Rad über 1 Stunde der Nachwuchsfahrer gewann Christmann-Frankfurt mit 69,450 Kilometer vor Dobe-Berlin und Th. Leene-Holland.

Der Große Stephanpreis der DDM-Amateure, der auf der 225,7 Kilometer langen Strecke Berlin-Burg (Magdeburg)-Berlin zur Durchführung kam, wurde in der A-Klasse von P. Neumann von veranfaltenden Post SV. gewonnen.

Der Große Dypelpreis von Niedersachsen des DDM auf einer 231,7 Kilometer langen Rundstrecke bei Hannover endete mit dem Siege des Westfalen Stübbede vor dem Breslauer Strauch.

Die Berliner Ausrennen wurden zu einem großen Erfolge für D.R.W. in drei Klassen erfolgreich bleiben konnte. Die schnellste Zeit des Tages fuhr Müttschen-Erfelenz auf Harley Davidson mit 130 km/Std. In der Klasse bis 500 ccm siegte der Kölner Zindorf auf D.R.W. mit 129,8 km/Std., in der Klasse bis 350 ccm S. Ernst-Breslau auf A.J.C. mit 122 km/Std., in der Klasse bis 250 ccm Henkelmann-Wanne auf D.R.W. mit 109,8 km/Std. und in der Klasse bis 175 ccm Geiß-Pforzheim auf D.R.W. mit 99,6 km/Std.

Die meisten Turnkreise der Deutschen Turnerschaft führten am Sonntag ihre Meisterschaften in den Geräte- und volkstümlichen Mehrkämpfen als Ausscheidungen für das Deutsche Turnfest in Köln durch. Die Kämpfe hatten fast durchweg eine sehr starke Beteiligung gefunden, so daß es ausgeglichene, gute Leistungen gab.

Die Alsterstaffel über 8,7 Kilometer wurde von Viktoria Hamburg mit 1 Meter Vorsprung vor Hamburger S.V. gewonnen.

Auch die dritte Frecht-Mannschafts-Meisterschaft 1927, die am Sonntag in Frankfurt a. M. nachträglich entschieden wurde, gewann Hermannia-Frankfurt a. M.

Die Wunderstute Contessa Maddalena gestaltete ihren ersten Start in diesem Jahre zu einem neuen — ihrem 9. — Erfolg. Postmeister und Faro wurden mit 3 bzw. 4 Längen im Hoppegartener Händelrennen geschlagen. Toto 13:10. Das Chamantrennen wurde von Oppenheimer Serapis (Toto 103:10) überraschend gewonnen.

Das Hindenburg-Jagdrennen in Hannover sah in Anwesenheit des Reichspräsidenten Gerwin unter Ein. von Göy vor Jenoe und Le Challenge siegreich.

Olympiade. Am Himmelfahrtstage werden die Olympischen Spiele in Amsterdam mit den Sockenkämpfen ihren zweiten Abschnitt einleiten. Dabei soll ein Deutmal für den ersten Präsidenten des Niederländischen Olympischen Komitees, Baron van Tuyll, entfällt werden.

Vogel. Deutschlands ehemaliger Schwergewichtmeisterboger, Audi Wagner, enttäuschte bei seinem ersten Treffen in New York sehr. Er erlitt eine Punktniederlage gegenüber Big-Boy Petersen, einen ziemlich unbekanntem Vorer aus New Orleans. Der Kampf war ziemlich eintönig, technisch minderwertig und langsam.

Der Engländer Phil Scott besiegte am gleichen Abend den Italiener Roberti nach Punkten.

Leichtathletik. In Havanna (Kuba) lief der kubanische Olympianwärter José Barrientos 100 Meter in offizieller Weltrekordzeit 10,4 Sekunden.

Eröffnung der Potsdamer A. W. A. Durch einen feierlichen Festakt wurde die Eröffnung der Allgemeinen Wassersport-Ausstellung in Potsdam 1928 vollzogen.

Ringen. In Berlin bewies im Mittelgewichtstreffen Stowe-B. C. in seinem Kampfe gegen den Hamburger Foeldeal seine große Entschlußkraft, indem er etwas fintrierte, einen Hüftschwung ansetzte, aber dann einen Armgreif blitzschnell durchzog, wodurch der Hamburger bereits in 1:52 unterlag.

Die deutsche Fußball-Olympia-Mannschaft erledigte zwei weitere Trainingsspiele gegen die schottischen Berufsspieler Cowdenbeath erfolgreich. Am Sonnabend wurden die Schotten in Leipzig mit 3:2 (0:1) und am Sonntag in Braunschweig mit 8:2 (3:0) geschlagen.

Die Fußball-Meisterschaftsspiele im Reich brachten in Süddeutschland ein 2:2 ohne seine Olympialandkandidaten spielenden Meisters Müindchen gegen Stuttgarter Kickers. — In Norddeutschland gab es Favoritenstiege. Während Holstein Kiel gegen Hannover 96 sehr überlegen 9:1 siegte, gelang dem Hamburger SV nur ein knapper 2:1-Sieg über St. Pauli Sport. — Die Uebererashung der Balten-Meisterschaftsspiele war die 0:1-Niederlage des Meisterschaftsfavoriten VfB Königsberg gegen den Altmeister Titania Stettin, so daß die Meisterschafts-Chancen der Stettiner Preußen stark gestiegen sind. — In Mitteldeutschland hatte eine Leipziger kombinierte Mannschaft VfB — Fortuna die Belgrader Jugoslawia, die am Vortage von Tennis-Borussia mit 4:3 geschlagen worden war, zu Gast und besiegte die Jugoslawen wiederum, und zwar mit 3:1. Dresdener SC und Breslau 08 spielten 0:2, Chemnitzer BC siegte im Pokalspiel gegen Sturm-Chemnitz erst nach Verlängerung mit 1:0.

Das Fußball-Städtepiel Berlin-London in der Reichshauptstadt endete vor über 30 000 Zuschauern mit einem knappen 2:1-Siege der Berliner, die mit zwei Ausnahmen

wiederm durch die Mannschaft des Berliner Meisters Hertha BSC repräsentiert wurden.

Westham United, die englische Berufsspieler-Mannschaft, die am Sonnabend gegen den Karlsruher F. B. mit 1:4 unterlag, schlug am Sonntag den Deutschen Meister des Vorjahres 1. F. C. Nürnberg mit 3:2.

Sonne und Mond.

15. 5. Sonne: A. 4.07; U. 19.46. Mond: A. 2.50; U. 14.04

Börse und Handel

Ämtliche sächsische Notierungen vom 12. Mai 1928.

Dresden. Die Kursbewegung war auch an der Wochenschlußbörse durchweg weiter nach oben gerichtet, wenn auch einige zum Teil empfindliche Kursrückgänge nicht ausblieben. Reichsbank gewannen erneut 9, ebenso Commerz- und Privatbank 5,25 Prozent. Sächsische Waggon erhöhten ihren Kursstand angesichts des Zusammenschlusses in der ostdeutschen Waggonindustrie um 6 Prozent. Beisitzlag lagen noch Berliner Bergmann plus 6, Gebr. Unger plus 4, Plauener Gardinen plus 3,5 und Hartmann-Maschinen plus 2,5 Prozent. Einbußen erlitten dagegen Zwidauer Kamagarn minus 9, Polyphon und Dresdener Albumin Aktien je minus 5, Sondermann und Stier gegenüber der letzten Notiz vor einigen Tagen minus 4, Felsenkeller und Schubert u. Salzer Genußscheine je minus 3,5, die Aktien der letzteren minus 3 Prozent.

Leipzig. Die feste Haltung der Börse setzte sich weiter fort, insbesondere waren es wiederum Schiffahrtsaktien und Banken, die lebhaftere Umsätze erzielten, aber auch Wöring, Elektrizitäts- und Textilwerte, von denen insbesondere Störh feher lagen, sind zu nennen. Die Umfahrtätigkeit war auf allen Marktgebieten etwas lebhafter, wie überhaupt die Gesamtstendenz, von den Spezialwerten abgesehen, günstig beeinflusst wurde. Der Anlagemarkt und der Freiverkehr schlossen die Woche in freundlicher Haltung.

Chemnitz. Die feste Haltung der hiesigen Börse erhielt sich auch am Wochenschluß, so daß die Kurse auf allen Marktgebieten weitere Steigerungen erfuhr. Beisitzlag lagen vor allem David Richter plus 8, Gebr. Unger plus 7, Commerz- und Privatbank, Deutsche Bank und Westfowerke je plus 4, Faradit und Karl Hamel je plus 2 Prozent. Von den übrigen nur vereinzelt feststehenden belanglosen Kurseinbußen seien Sachsenwert mit minus 3 Prozent genannt.

Leipziger Produktenbörse. Weizen, inländ. 74½ Kg. 260 bis 268, füll; Roggen, hiesiger, 70 Kg. 292-300, behauptet; Zandroggen, 71 Kg. 296-304, behauptet; Gerste, Sommer inländ. 265-310, behauptet; Gerste, Winter, 250-270, behauptet; Hafer 260-274, behauptet; Mais, amerikanischer 248-252, behauptet; Mais Cinquintin 270-280, behauptet; Erbsen 350 bis 460, behauptet. Die ämtlichen Notierungen lauten für prompte Ware Parität frachtfrei Leipzig. — Alles bezahlt und Brief.

Berliner Börse vom Sonnabend.

Die Tendenz war in erster Linie von weiteren Käufen des Auslandes bestimmt. Zum erstenmal beteiligte sich neben dem Auslande auch das Publikum, dessen Anläge aber keineswegs ausschließlich Käufe darstellten. Vielmehr wurden von dieser Seite die hohen Kurse verständlicherweise vielfach auch zu Realisationen benutzt. Auch die berufsmäßige Spekulation war Gewinnumnahmen nicht abgeneigt.

Ämtliche Devisen-Notierung.

| Devisen (in Reichsmark) | 12. Mai | | 11. Mai | |
|----------------------------|---------|--------|---------|--------|
| | Geld | Brief | Geld | Brief |
| New York . . . 1 \$ | 4,1760 | 4,1840 | 4,1765 | 4,1845 |
| London . . . 1 £ | 20,386 | 20,426 | 20,382 | 20,422 |
| Amsterdam . . . 100 Gld. | 168,51 | 168,85 | 168,51 | 168,85 |
| Kopenhagen . . . 100 Kron. | 112,08 | 112,25 | 112,06 | 112,28 |
| Stockholm . . . 100 Kron. | 112,04 | 112,26 | 112,04 | 112,26 |
| Oslo . . . 100 Kron. | 111,83 | 112,05 | 111,84 | 112,06 |
| Italien . . . 100 Lire | 22,01 | 22,05 | 22,01 | 22,05 |
| Schweiz . . . 100 Frcs. | 0,48 | 0,64 | 0,48 | 0,64 |
| Paris . . . 100 Frcs. | 16,43 | 16,47 | 16,43 | 16,47 |
| Brüssel . . . 100 Belg. | 58,31 | 58,43 | 58,285 | 58,405 |
| Wien . . . 100 Kron. | 12,377 | 12,397 | 12,377 | 12,397 |
| Madrid . . . 100 Peset. | 58,755 | 58,875 | 58,705 | 58,885 |
| Spanien . . . 100 Peset. | 70,01 | 70,15 | 69,97 | 70,11 |

Effektenmarkt.

Seimische Renten. Am Anleihemarkt war der Rentenbesitz sehr fest, 1987 bis 20,1 (plus 1,5). Ausländische Renten wesentlich höher. Bahndiaktionen höher. Schiffahrtsaktien. Hansa heraus bis 229,37 (plus 5,5), dann 226,5, Norddeutscher Lloyd 187 bis 165,5, Sapag 169,63 bis 168,12. Bankwerte sehr fest. Montanaktien höher. Farbenindustrie vernachlässigt.

Ämtliche Notierung der Mittagsbörse ab Station.

Mehl und Kleie brutto, einschl. Sacd frei Berlin.

| 1000 kg | 12 5. | 11 5. | Mehl 70 % | 12 5. | 11 5. |
|--------------|-----------|-----------|------------------|------------|------------|
| Weiz. 1 | | | Weizen | 33 0-37 | 33 0-36,7 |
| März. | 265.-268. | 264.-267. | Roggen | 26 7-39,7 | 26 7-39,5 |
| Mai | 280. | 277.-278. | Weizenkleie | 17 6-17,7 | 17,75 |
| Juli | 289. | 287. | Roggenkleie | 19,0 | 19,00 |
| Sept. | 275. | 271. | Raps (1000 kg) | — | 16,7-17,2 |
| Rogg. mt. 2) | 285.-287. | 283.-285. | Leinfaat (do.) | — | — |
| Mai | 300. | 297. | Erbsen, Victoria | 50,0-62,0 | 50,0-62,0 |
| Juli | 275. | 273.-274. | AL-Speiserbsen | 36,0-39,0 | 36,0-39,0 |
| Sept. | 252.-253. | 251.-251. | Futtererbsen | 25,0-27,0 | 25,0-27,0 |
| Gerste | | | Welschkorn | 24,0-24,5 | 24,0-24,5 |
| Som. | 252.-290. | 252.-290. | Ackerbohnen | 23,0-24,0 | 23,0-24,0 |
| Wint. | ruhig | ruhig | Widen | 24,0-26,0 | 24,0-26,0 |
| Häfer | | | Lupinen, blau | 14,-14,75 | 14,0-14,75 |
| März. | 265.-271. | 265.-271. | gelb | 15,0-15,8 | 15,0-15,80 |
| Mai | — | 274. | Serabella | 23,0-28,0 | 23,0-28,0 |
| Juli | 276. | 275. | Rapsstuden | 18,8-19,0 | 18,8-19,0 |
| Sept. | — | — | Leintuchen | 23,5-23,8 | 23,5-23,8 |
| Mais | | | Trockenschmelz | 15,2-15,4 | 15,30-15,5 |
| Berlin | 233.-236. | 233.-236 | Soya-Extrakt | — | — |
| | | | Schrot | 21,4-22,00 | 21,4-22,0 |
| | | | Karloffelstoden | 26,0-26,6 | 26,4-27,0 |

2) Sektollergewicht 74,50 kg. 3) do. 69 kg.

Ämtlicher Berliner Schlachtviehmarkt.

Auftrieb: Rinder 2660, darunter Ochsen 623, Bullen 713, Kühe und Färsen 1324, Kälber 2400, Schafe 4737, Schweine 13 518, zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 1481. Verkauf: Bei Rindern glatt, bei Kälbern ziemlich glatt, bei Schafen glatt, bei Schweinen flott. Preise: Ochsen: a) 60-62, a2) —, b) 54-58, b2) —, c) 44-51, b) bis 46; Bullen: a) 55-56, b) 51-53, c) 48-50, d) 44-46; Kühe: a) 46-47, b) 34-42, c) 26-30, d) 20-22; Färsen: a) 56 bis 58, b) 50-54, c) 43-46; Fresser: 30-47; Kälber: a) —, b) 73-83, c) 58-70, d) 40-53; Schafe: a) —, a2) 62-66, b) 55-60, b2) 50-55, c) 48-54, d) 30-40; Schweine: a) bis c) 64-55, b) 52-53, e) 49-51, f) —; Sauen: 48-51.